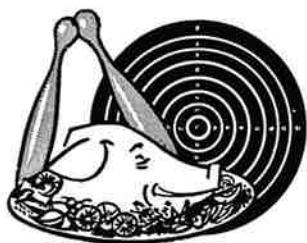


100 Jahre
Schützenverein Wörpedorf e.V.



Schützenhof Wörpedorf

Anno Domini 1880



Hemelinger *Bremer Qualität*

Der Festwirt Erich Behrens und Familie wünschen dem Schützenverein ein gutes Gelingen ihres Festes und allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt. — Wir empfehlen für Gesellschaften und Familienfeiern unsere gastlichen Räume für 30 bis 500 Personen. Gut bürgerliche Küche und gepflegte Getränke.

FESTSCHRIFT
des
Schützenvereins
Wörpedorf von 1876 e.V.



König 1975
Hinrich Schnakenberg

1. Vorsitzender	Heinrich Behrens
2. Vorsitzender	Wilh. Dohrmann
Schießmeister	Helmut Gefken
Schatzmeister	Werner Brinkmann
stellvertr. Schatzmeister	Theo Brüning
Schriftführer	Helmut Folkmer
stellvertr. Schriftführer und Pressewart	Kurt Peichert
Platzmeister	Walter Ströh
stellvertr. Platzmeister und Gerätewart	Manfred Uffelmann
Sportwart und stellvertr. Schießmeister	Reinhard Behrens
Jugendsportleiter	Rüdiger Blanke
Spartenleiterin Damen	Erika Peichert
Beisitzer	H. W. Schaumberg

Zum Umschlagbild aus dem Jahr 1905:

stehend von l. n. r. C. H. Kramer Nr. 46, Joh. Gerken Nr. 15, J. D. Thölken
Nr. 17a, Behrens Nr. 4, Schnakenberg Nr. 21;

sitzend von l. n. r. Viehbrock Nr. 37, Joh. Friedr. Schnaars, Schrötersdorf, Joh.
Schnakenberg (Hauptmann), Diedr. Blanken, Seehausen.



**Sehr verehrte Gäste,
liebe Schützenschwestern
und Schützenbrüder!**

Der Schützenverein Wörpedorf darf mit Stolz und Freude in diesem Jahre auf das 100jährige Bestehen zurückblicken.

Die alljährlichen Schützenfeste auf dem herrlich gelegenen Festplatz entlang der Wörpedorfer Straße sind wahre Volksfeste, zu denen die Bevölkerung von nah und fern gerne kommt, um mit uns ein paar fröhliche Tage zu verbringen. Aber nicht nur die Traditionsfeste sind Mittelpunkt unseres Vereinslebens, sondern seit mehreren Jahren ist das sportliche Schießen immer mehr zu einem Hauptzweig unseres Vereinslebens geworden. Wir durften vor ein paar Wochen unsere neu entwickelte Luftgewehr-Halle einweihen, die gerade noch zum Jubiläumsfest fertig gestellt wurde. Unser aufrichtiger Dank gilt heute allen, die bisher mit viel Idealismus und Opferbereitschaft an Zeit und Geld unserem Verein ihre Unterstützung haben zuteil werden lassen.

Ein herzliches Willkommen rufen wir unseren Gästen, Ehrengästen und den Freunden des Schießsports zu. Der Schützenverein Wörpedorf bemüht sich, allen Teilnehmern an unserer 100-Jahrfeier Freude zu bereiten und möchte allen in guter Erinnerung bleiben.

Möge Fortuna auch diesmal uns hold sein, so daß wir unser Fest in voller Zufriedenheit feiern dürfen.

Ihr **Schützenverein Wörpedorf v. 1876 e. V.**

Heinrich Behrens
1. Vorsitzender

**Man soll
die Feste feiern
wie sie fallen.**



Warum auch nicht?
Ihr Geld wächst sicher
auf Ihrem Sparkassenbuch.
Ihren Zahlungsverkehr
erledigen Sie schnell
und bequem über Ihr Girokonto.
Eigentlich allein schon ein
Grund zum Feiern.

Wenn's um Geld geht ...

KREISSPARKASSE



Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder!

Als vor 100 Jahren die Gründer des Wörpedorfer Schützenvereins zusammentraten, wußten sie nicht, ob ihr Vorhaben gelingen würde.

Mut, Tatkraft und Opferbereitschaft dieser Männer wie all derer, die sich nach ihnen für ihren Verein einsetzen, hat den Verein zu dem gemacht, was er heute ist.

100 Jahre sind nur eine kleine Spanne Zeit, gemessen an der Tradition der vielhundertjährigen Geschichte des Schützenwesens. Diese Jahre schließen viel Freud und auch Leid in sich ein.

Wir haben allen denen zu danken, die in treuer Kameradschaft gleichgesinnte Menschen zu einer Gemeinschaft zusammengeführt haben.

Stolz könnt Ihr auf die sportlichen Erfolge zurückblicken, auf die Schaffung der schönen Schießsportanlage und auf die Erhaltung der Brauchtumspflege innerhalb des Vereins und der Wörpe-Wümme-Vereinigung.

Ich wünsche Euch zu Eurem 100. Geburtstag, daß dem Verein auch in Zukunft stets tatkräftige Schützen und Schützenschwestern angehören, die bereit sind, sich für den Verein einzusetzen.

Ich wünsche weiterhin gute Erfolge und eine stete Aufwärtsentwicklung. Dieses Jubiläumsfest ist ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte, das zur Verbundenheit mit der Bevölkerung beitragen möge.

In Wörpedorf weiß man Feste zu feiern. Auch dieses Fest möge mit viel Freude und unbeschwertem Frohsinn gut verlaufen und allen in besonders guter Erinnerung bleiben.

In freundschaftlicher Verbundenheit

Euer Artur Bielinski
Präsident des Bezirksschützenverbandes
Osterholz e. V.

Herzlichen Glückwunsch
zum 100jährigen Bestehen

Emma und Rudolf Schmidt

EISENWAREN

Ruf 0 42 08 - 12 86

Bäckerei, Lebensmittel und
Feinkost

Lösking & Karusseit OHG

Inh. Hans Karusseit

GRASBERG — Ruf 0 42 08 - 17 02

THEODOR BRÜNING

Inh. Günter Brüning

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Grasberg, Speckmannstraße 35 — Fernruf 0 42 08 - 4 80

Empfehlen besonders für Familienfeste unsere Würstchen, Fleischsalate und
Aufschnitt in bester Qualität.

Linden Hof Grasberg

Gastwirtschaft und Gemischtwaren

Fremdenzimmer

GRASBERG

Speckmannstraße 49 — Telefon 0 42 08 - 17 19

Familie Blanke-Dahms

Grußworte des Wörpe-Wümme-Schützenverbandes Herzlichen Glückwunsch zur 100-Jahrfeier

Im Namen des Wörpe-Wümme-Schützenverbandes möchte ich dem Schützenverein Wörpedorf zum 100jährigen Geburtstag die herzlichen Glückwünsche übermitteln.

100 Jahre Bestehen eines Schützenvereins bringt sehr viel Mühe und Arbeit mit sich. Wenn die Tätigkeit der Mitarbeiter oft sehr schwer ist, ist es aber fast selbstverständlich, daß sich immer wieder Kameraden finden lassen, welche bereit sind, etwas für den Verein zu tun. Es gibt Leute, welche der Meinung sind, daß es ohne ehrenamtliche Mitarbeiter und Idealisten geht. Ich meine, diese sind erforderlich und das eigentliche Rückgrat unserer Vereine.

Durch eine Zielstrebigkeit habt ihr eine schöne Schießsportanlage geschaffen, die im letzten Jahr vervollkommen werden konnte. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitern meinen allerherzlichsten Dank aussprechen.

Mögen andere Sportarten Beweglichkeit, Gewandtheit und Muskelkraft in höherem Maße als der Schießsport erfordern, so liegen die Besonderheiten des Schießsports in der Ausbildung der Schärfe des Auges, ganz besonders aber in der Stähllung der Nerven, der Willenskraft und der Selbstbeherrschung.

Dem Schützenverein Wörpedorf wünsche ich im Namen des Wörpe-Wümme-Schützenverbandes einen guten Verlauf der 100-Jahrfeier und für die Zukunft recht viel Erfolge.

Hermann Höemann
Vizepräsident
des Wörpe-Wümme-Schützenverbandes

Herzlichen Dank

sagen wir allen Inserenten und Spendern,
die uns die Herausgabe dieser Festschrift
ermöglichten.

Schützenverein Wörpedorf von 1876 e. V.

„SCHAUMBERG“-Milcherzeugnisse
sind SPITZENQUALITÄT

Qualitäts-Schlagsahne
aus dem Spezialbetrieb

Molkerei Eickendorf

Inh. W. Schaumberg Nachf. - 2801 GRASBERG

mit der Vertriebsfirma

HUGO RATHGEBER
Inh. Hans-Werner Schaumberg

2800 BREMEN, Friedrich-Karl-Straße 107/109

und Auslieferungslager

2850 BREMERHAVEN, Thorner Straße 11

Wir wünschen den Wörpedorfer Schützen zum 100jährigen Vereinsbestehen einen guten Festverlauf und mit unserer Gratulation eine weiterhin gute Vereinsentwicklung für die Zukunft.

*Familie
Hans-Werner Schaumberg*

Dem Schützenverein Wörpedorf von 1876 zum 100jährigen Bestehen

Es mag wohl richtig sein, daß das Alter eines Vereins noch nichts über seinen eigentlichen Wert aussagt. Doch wenn die Idee und die Kraft, die eine Gemeinschaft zusammenhält und mit Leben erfüllt, ein Jahrhundert alle Wirren der Zeit lebensfroh und standhaft überdauert hat, so stellt sie sich selbst und ihren Trägern damit gewiß ein anerkennendes Zeugnis aus. Deshalb kann sich der Schützenverein Wörpedorf anläßlich seines 100jährigen Bestehens einer berechtigten und stolzen Freude hingeben.

Hundert Jahre Schützenverein in Wörpedorf — das bedeuten eine Fülle von Kameradschaft, von Treue und Opferbereitschaft. Das bedeutet aber auch eine Masse verantwortungsvoller, ehrenamtlicher Arbeit in Stille und Bescheidenheit. Davon gibt die Geschichte dieses Vereins eine so eindrucksvolle Darstellung.

Die Schützen in unserm Kreisgebiet zählen allerorts zu den traditionsreichsten Vereinigungen. Eine solche Tradition verpflichtet. Der Schützenverein Wörpedorf darf in seinem Jubiläumsjahr mit Genugtuung vermerken, daß er und seine Mitglieder dieser Verpflichtung zu jeder Zeit gerecht geworden sind.

Aus dem Schützentum, das einst dem Schutz der Gemeinschaft diente, ist heute der Wahrer einer schönen Sportart geworden. Dabei steht einst wie jetzt die Sicherheit der Menschen im Vordergrund. Das ist nicht nur für den Wettkampf mit der sportlichen Waffe bedeutsam. Wer nämlich gelernt hat, mit ruhiger, sicherer Hand ein Ziel anzuvisieren und ins Schwarze zu treffen, der wird auch im Leben als ausgeglichener, bedächtig und gelassen abwägender Mensch seinen Mann stehen. Pflichterfüllung, Lebenstüchtigkeit und Bereitschaft sind Tugenden besten Schützentums. Sie zu pflegen und zu erhalten, bleibt eine zeitlose Aufgabe.

In diesem Sinne entbieten wir dem Schützenverein Wörpedorf und seinen Mitgliedern zum Tage der 100. Wiederkehr der Vereinsgründung für den Kreistag und die Verwaltung des Landkreises Osterholz herzliche Grüße. Unsere guten Wünsche begleiten die Wörpedorfer Schützen in das zweite Jahrhundert ihrer Vereinsgeschichte.

Osterholz-Scharmbeck, im Mai 1976

Landkreis Osterholz

Walter Schlüter
Landrat

Hans-Dieter v. Friedrichs
Oberkreisdirektor

Ihre reelle Einkaufsquelle

Textilhaus Schimpf GRASBERG

Speckmannstraße 10 — Telefon 0 42 08 - 17 18



HELMUT BISCHOFF

Opel- und Fiat-Händler

GRASBERG

Wörpedorfer Straße 37 — Telefon 0 42 08 - 18 17

Wirtschaftlich bauen und renovieren

Joh. D. Bahrenburg

Holzhandlung — Holzbau

2801 GRASBERG

Wörpedorfer Straße 15 c

Telefon 0 42 08 - 18 77

Kanthölzer, Schalung, Profilbretter,
Latten, Fußböden, Rauhspund,
Rigips- und Spanplatten,
Wellplatten, Dachpappe, Holzschutz-
mittel, Zäune

EIER immer von der

Dannenberger Frischei Erz. G.m.b.H.

Eier-Großhandel — Packstelle

Ruf: Grasberg 7 62

Grußwort der Gemeinde Grasberg

Der Schützenverein Wörpedorf von 1876 e. V. begeht in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum und dokumentiert damit einen wichtigen Meilenstein in seiner langen Vereinszeit. Rat und Verwaltung der Gemeinde Grasberg nehmen freudig an diesem Jubiläum Anteil und sprechen Ihrem Verein hierzu die besten Glückwünsche aus.

Im Freizeitbereich unserer Gemeinde erfüllt der Schießsport eine wesentliche Aufgabe und bereichert dadurch das Gemeindeleben. Darin nimmt der Schützenverein Wörpedorf von 1876 e. V. einen bedeutenden Platz ein. Er hat sich stets als ein lebendiger Faktor in unserer Gemeinde erwiesen und damit viele Menschen zur Mitarbeit herangezogen. Das Verdienst und unser Dank gilt deshalb allen Mitgliedern und insbesondere den Vorstandsmitgliedern, die sich ehrenamtlich und unermüdlich für das Wohl des Vereins eingesetzt haben. Nur wer selbst einmal eine solche Aufgabe übernommen hat, weiß das selbstlose Wirken zu schätzen, das sich in diesem Verein über Jahrzehnte hinweg vollzogen hat.

In vielen freiwilligen Arbeitsstunden hat der Verein mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Osterholz und der Gemeinde in diesem Jahr den seit langem getragenen Wunsch des Ausbaues der Schiebhalle auf dem vereins-eigenen Gelände verwirklicht. Dieses Objekt hat damit ganz besonders den selbstlosen kaum einschätzbarer Einsatz aller Vereinsmitglieder deutlich gemacht.

Die Gemeinde Grasberg hat mit Stolz die Entwicklung unseres Schützenvereins verfolgt und wünscht weiterhin eine erfolgreiche und gedeihliche Entwicklung.

B l a n k e , Bürgermeister

M o n s e e s , Gemeindedirektor

Rautenhof

HOTEL und CAFÉ

Das gepflegte Haus mit der persönlichen Note

Telefon 0 42 93 - 6 96

Gelegen an der Landstraße Seebergen — Fischerhude

Kosmetik — Alles für's Kind — Foto



DROGERIE

Hermann Röber



Speckmannstraße 28 — Ruf 0 42 08 - 18 69

EDUSCHO-Kaffee-Depot



Autohaus Brinkmann



Grasberg — Telefon 0 42 08 / 17 43

Neu- und Gebrauchtwagen — Ford Diagnose Service

Abgastest — Reifendienst — Achsmeßstand

Esso-Station Wörpedorf

Baustoffe — Düngemittel — Kohlen — Heizöl



Heinrich Schröder

2801 DANNENBERG
Telefon: 04208/1876

Chronik

des

Schützenvereins Wörpedorf von 1876 e.V.

Zusammengestellt nach Aufzeichnungen des Vereins
und Berichten der Wümme-Zeitung
von Helmut Folkmer

100 Jahre Schützenverein Wörpedorf sind, wenn man sie rein von der Zahl her ansieht, eine stolze, eine großartige Zahl, ein in sich geschlossener Zeitabschnitt. Will man diese Zeit aber beschreiben, dann steht dieses Jahrhundert Vereinsgeschichte groß und mächtig vor dem Betrachter und will sich nicht packen lassen. Zu turbulent sind die 100 Jahre gewesen, zu unterschiedlich waren die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse, als daß ihre Spuren nicht auch im Vereinsleben deutlich sichtbar wurden. Es wird uns manches, was in jener Zeit passierte, seltsam anmuten, manches Bild uns sogar zum Lächeln reizen. Wir sollten dabei aber immer berücksichtigen: so wie unser Verein von heute ein Kind unserer Zeit ist, so war er es auch zur Zeit unserer Väter. Fast hätte ich schon den Ausdruck Vorfahren gebraucht, so fern kommen mir die Gründerzeiten vor. Dabei sind die ersten Jahrzehnte dieser letzten 100 Jahre durchaus noch ein Gesprächsthema meiner Kindheit gewesen. Exakte Aussagen, auch nach Überlieferungen, sind aber nicht mehr zu erhalten, deshalb sei an dieser Stelle Herrn Schwalenberg mein Dank ausgesprochen, er stellte mir sein Archiv zur Verfügung, ein weiterer Dank gilt denjenigen, die mir bereitwillig Bilder zur Verfügung stellten und nicht zuletzt den Männern, die mit Akribie die Kassenbücher führten und damit unbewußt eine objektive Vereinsgeschichte schrieben. Nach diesen Vorbemerkungen will ich versuchen, diese 100 Jahre Schützenverein Wörpedorf so zu schildern, daß gleichzeitig immer ein Hauch der Zeit mit spürbar wird.

Die Zeit nach der Reichsgründung beflogelte anscheinend die Deutschen zu Vereinsgründungen. Es gab plötzlich Kegelvereine, Bürgervereine, Gesangvereine und last not least Schützenvereine. Der erste Schützenverein in unserer Umgebung entstand in Lilienthal. Es folgten Heidberg und Worpsswede. Die Wörpedorfer, Seehäuser, Schrötersdorfer und Eickedorfer Bauern gingen, im wahrsten Sinne des Wortes, nach Heidberg zum Schießen. Über den Grund einer eigenen Vereinsgründung ist zwar nichts bekannt, anzunehmen ist aber, daß der Weg wohl zu umständlich wurde und auch das Selbstbewußtsein nach einem eigenen Verein verlangte. Jedenfalls steht fest, daß irgendwann zu Anfang des Jahres 1876 die Gründung erfolgte. Wahrscheinlich fand die Gründungsversammlung bei Gastwirt Meyer, wie damals der Schützenhof noch hieß, statt. Zum Hauptmann wählten die Gründungsmitglieder Johann Schnakenberg, Wörpedorf 32. Hauptmann Schnakenberg, wie er später hieß, sollte 46 (sechsundvierzig) Jahre den Verein mit Umsicht und Willenskraft leiten. Er war eine Persönlichkeit, die Tatkraft ausstrahlte. Man braucht sich nur die alten Schützenbilder anzusehen: aufrecht und stolz saß er zwischen seinen Mannen. Seine Ur- und Ururenkel heißen heute noch die „Hauptmanns“, ein Ehrenname, der hoffentlich noch lange dem Hof verbunden bleibt und an die ersten 50 Jahre Schützenverein Wörpedorf erinnert.

Ferdinand Preis

Uhrenfachgeschäft

Tarmstedt — Grasberg · Telefon 04283-658

Schmuck — Bestecke — Geschenkartikel — Plaketten — Pokale

Preisgünstige Gravuren werden selbst ausgeführt



Hermann Lüers

Renault-Verkauf und Kundendienst

Kfz-Reparatur

GRASBERG

Meinershauser Straße 33 — Ruf 0 42 08 - 17 70

für die Gesundheit
alles aus der Apotheke



Findorff-Apotheke

H. Wehage

Grasberg - Telefon 0 42 08 - 17 63

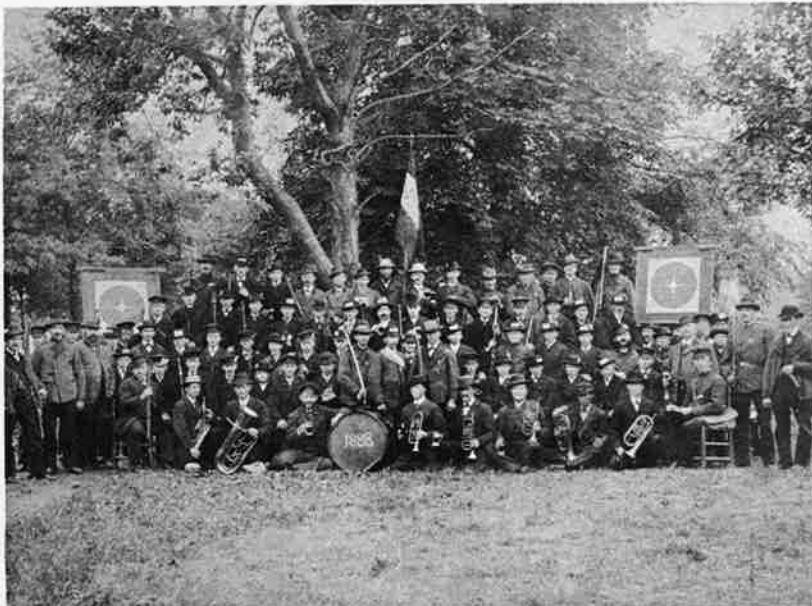
Zeisner & Co.

FEINKOST-ERZEUGNISSE



Zeisner
**...immer
Ihr
Begleiter
auf
der
Gewürzstraße
des
guten Geschmacks.**

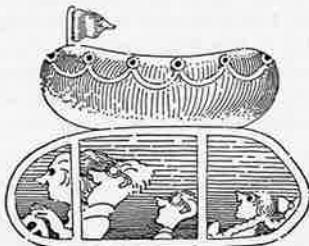
Zeisner & Co. · 2801 Grasberg · Wörpedorfer Straße 12 · Telefon 0 42 08 / 5 66



Das erste Bild des Schützenvereins Wörpedorf.
Eines der ältesten Gruppenbilder in unserer Gegend.

Der Verein war nun gegründet und Gastwirt Meyer stellte das Gelände zum Schießen bereit. In Höhe unseres jetzigen Schießstandes war auf der linken Hofseite genügend freier Platz und genügend freie Fläche. Da tauchten aber noch unvorhergesehene Schwierigkeiten auf: Der Landrat wollte aus Sicherheitsgründen den Stand nicht freigeben. Die Begründung hört sich heute für uns phantastisch an, denn der Herr Landrat befürchtete nicht, daß die Kugeln bis nach Seehausen „hinüberfleuten“ könnten, wie man hier so schön sagt, nein, er hatte Angst, auf dem Kirchdamm könnten durch den Knall der groben Vorderlader die Pferde der vorbeifahrenden Fuhrwerke scheu werden. Auf Einspruch des Vereins wurde ein Ortstermin abgehalten. Ein Abgesandter des Landrats erschien und fuhr mit seiner Kutsche auf dem Kirchdamm hin und her, während auf dem geplanten Schießstand „lebhaft“ geschossen werden mußte. Hierbei gab es keine Beanstandungen. Der Herr vom Landratsamt bemerkte aber auch nicht, daß die Schützen in einer Ackerfurche entlang schossen, um den Knall zu dämpfen. Das Amt erteilte nun seine Genehmigung, und man konnte beginnen. Geschossen wurde mit Vorderladern vom Kaliber 12 und 15. Das Laden der Büchsen erforderte viel Gefühl und Können, und manch ein Meisterschütze führte seine Erfolge zum Teil auf die hohe Kunst des Ladens zurück.

Nach der Gründung wurde alle 14 Tage geübt. Neben dem Scheibenschießen „befleißigte“ man sich auch, Gewehrgriffe zu üben, denn während des Festumzuges trug ein jeder selbstverständlich seine „Vogelbussen“ auf der Schulter. Als Scheiben dienten anderthalb Zoll starke Eisenplatten. Nach Ablesen



**Wir machen Ihren
Wagen fit für die Reise.
Damit Sie nach den
Ferien nicht reif für
den Urlaub sind.**

(AUDI NSU Original Teile verstehen sich bei uns von selbst.)

Werner Warncke



2801 Tarmstedt — Telefon 04283 / 203

Herbert Behrens Tischlermeister

Fenster — Fertigfenster — Türen — Treppen — Innenausbau

2801 GRASBERG

Huxfelder Straße 31 — Ruf 0 42 08 - 4 23

der Ringzahl wurden die Einschüsse mit Ofenschwärze und Bleiweiß überpinselt. Ich kann mir den Vorgang eigentlich nur so vorstellen: Die Scheiben wurden in entsprechender Entfernung in die Erde gerammt und nach einem Schießdurchgang wird Jan Hauptmann dann wohl gesagt haben: „Nu wüllt wi erst mol kieken.“ Wie gesagt, eine reine Spekulation, aber wie sollte es denn anders gewesen sein, eine Anzeigerdeckung gab es ja noch nicht.

Wahrscheinlich fand das erste Schützenfest im Jahre **1877 statt**. Schützenfest hieß in jenen Jahren mehr oder weniger Vogelschießen, und die zu beschießenden Holzvögel, damals Adler genannt, saßen, wie überall in dieser Gegend, auf hohen Stangen. Heute würden wir sagen, der optimale Winkel, um möglichst weit zu schießen. So behaupteten denn auch böse Zungen, es habe einmal eine Kugel das Anschlagbrett in Seehausen getroffen. Nach den überzeugenden Darlegungen von Johann Gefken (dem späteren Hauptmann) muß solch eine Anschuldigung aber schärfstens zurückgewiesen werden. Der Verein besaß damals nur vier Büchsen. Lehrer Ülzmann, der in den 90er Jahren in Wörpedorf amtierte, war der erste, der sich eine eigene kaufte. Auch der Marktbetrieb war noch nicht groß: es gab eine Kuchenbude und einen Spielwarenstand. In den 80er Jahren sah man das erste Karussell, das ein Lilienthal aus Bergedorf zum großen Teil selbst gebaut hatte.

Die Gastwirte trafen damals für uns ungewohnte Vorbereitungen: Der Butterkuchenteig stand schon seit Tagen in den Gaststuben zum „Aufgehen“, und wer keinen Butterkuchen möchte, konnte grüne Heringe mit Kartoffelsalat essen. Die Heringe zu 10 Pfennig, der Kartoffelsalat zu 15 Pfennig.

Ein Hauptspaß für die Schützen war später das Lukasschlagen, ein heute fast ausgestorbener Geschäftszweig der Schausteller.

Nach nicht zu belegender Überlieferung wurde ein Schnakenberg Nr. 28 der erste Schützenkönig von Wörpedorf. Von **1878** ist nur bekannt, daß der Weg zum Schützenkönig recht weit war, aber seinen Namen meldet der Chronist leider nicht. **1879** ist, vielen sicher nicht bewußt, ein Meilenstein in der Geschichte unserer engeren Heimat. Ab 1. Januar jenes Jahres erschien die Wümme-Zeitung. Zwar nur 3mal in der Woche und auch nur von geringem Umfang, dafür kostete sie aber auch nur 1,60 M im Vierteljahr. Frei Haus, versteht sich. Und dieser Preis wurde mindestens bis **1901** gehalten. Die Möglichkeit, durch Anzeigen zu werben, war verlockend. Gleich in Nr. 6 erschien eine Anzeige, daß im „Lokale des Gastwirths Meyer“ ein Schützenball stattfände. Und diese Anzeige erschien gleich dreimal. Für heutige Zeiten wären sicher die Kosten interessant. Überhaupt, wie waren die Zeiten damals eigentlich? Die Zeitung war voll von Konkursmitteilungen. Die Betroffenen waren meistens Kleinbauern aus den Spätgründungen. Von der Amts-Vieh-Versicherungs-Casse wurden 207 Mark für eine „crepierte“ Kuh ausbezahlt. In Grasberg sollten drei Knaben im Alter von 4, 6, und 9 Jahren auf Haltung vergeben werden. In Mooringen ließ ein Zündsteinfabrikant unter anderem zwei Kirchenstühle und Beogräbnisplätze versteigern. Ein Pferdeomnibusbetrieb annoncierte tägliche Fahrten von Lilienthal nach Bremen und außerdem auch nach Worpswede. Und wie sah es in Wörpedorf aus? Es existierte eigentlich nur die Bauernreihe. Wo heute die Schule steht, war ein Gewässer, mal nur Ententeich, mal ausgedehnter See, wie es die Niederschläge eben mit sich brachten. Die Feldmark war zur Hälfte mit Bäumen bestanden. Die Älteren unter uns können sich noch gut der ausgedehnten Restbestände an Kiefern und Eichen erinnern. Die heutige

trübe Rinne neben dem Wörpedorfer Fußweg war ein immer gut gefüllter mit Torfschiffen befahrbarer Wasserweg, und die Wiesen zwischen Straße und Wörpe waren im Winter eine riesige Wasserfläche. Wenn die Bauern Pech hatten, sogar auch ab und zu im Sommer.

Doch zurück zum Schützenverein. 1879 wurde der Kaufmann Steingrüber aus Grasberg Schützenkönig. Außer zwei Adlern, auf die der König ausgeschossen wurde, wurde auch eine Gewinnscheibe mit „50 Mark baar“ aufgestellt. Die Gewinner in Reihenfolge:

Joh. Dohrmann, Grasberg
I. C. Meister, Lilienthal
Joh. Späth, Wörpswede
G. Loddigs, Falkenberg
A. Viohl, Butendiek
D. Junge, Schrötersdorf
Joh. Jacobs, Borgfeld
H. Klinke, Grasberg
C. H. Hilken, Borgfeld
D. Schlüter, Grasberg

Den Abend beschloß „ein prächtiges, mit viel Beifall aufgenommenes“ Feuerwerk.

1880 wurde eine „lange, bedachte Schießhalle aufgestellt, damit einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen würde.“ 107 Schützen nahmen am Vogelschießen teil. Die Gewinner:

H. Behrens, Wörpedorf 4
A. Viohl, Butendiek
Joh. Dohrmann, Grasberg
C. Hanewinkel, Lilienthal
A. Pein, Heidberg
Joh. Viehbrock, Wörpedorf
Joh. Drewes, Eickendorf
C. H. Hilken, Borgfeld
Joh. Späth, Wörpswede
Joh. Meyer, Wörpedorf
D. Blanke, Seehausen
Hptm. Joh. Schnakenberg, Wörpedorf
C. H. Schnakenberg, Wörpedorf
H. Müller, Wörpedorf

Einige Schützen haben auch mehrere Teile abgeschossen. Schützenkönig wurde Joh. Meyer, Wörpedorf, und Sieger auf der Gewinnscheibe (Freihand) I. C. Meister aus Lilienthal. Die Namensaufzählung mag einen ungefähren Eindruck von der Ausstrahlung des Wörpedorfer Schützenfestes geben. Zugleich sollten wir uns dieses Jahr merken, weil zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gebaut wurde.

Gaststätte „Moorhof“

Inge Evers

2801 Grasberg-Mittelsmoor

Telefon 0 42 93 - 3 34

Wasser
ist das Grundelement
allen Lebens.



Immer für den Verbraucher
bereit.

Wasserversorgungsverband „Ost“

Landkreis Osterholz

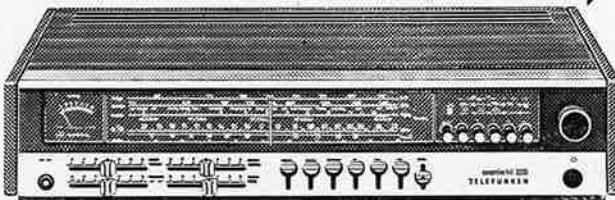
Neueröffnung

Versandschlachterei J. L. Heitmann

2801 Grasberg

Wörpedorfer Straße 36 — Ruf 0 42 08 - 6 69

**Er kostet weniger, als
Sie denken, bringt aber
mehr, als Sie glauben.**



Telefunken-HiFi-Stereo-Receiver concertino hifi 3520 mit 2×35 Watt Musikleistung. Vier Lautsprecheranschlüsse für Quadro-Raumklang. Vier Wellenbereiche. Hervorragende Empfangseigenschaften, perfekte Wiedergabe und hoher Bedienungskomfort.

Aus Ihrem Fachgeschäft

 **h. w. eggers**

Elektrotechnik — Schaltanlagenbau

Radio — Fernsehen

Hausgeräte — Einbauküchen — Hi-Fi-Anlagen

2801 GRASBERG

Speckmannstr. 26 (beim Rathaus) — Tel. (04208) 1735

**Wir gratulieren dem Verein zu seinem Festtag
und wünschen einen guten Verlauf.**

Die Könige in den folgenden Jahren waren:

- 1881 keine Angabe
- 1882 keine Angabe
- 1883 C. Gieschen, Tarmstedt
- 1884 G. Heißenbüttel, Wörpedorf (goldener Flügel)
- 1885 D. Gefken, Wörpedorf (goldener Flügel)
- 1886 Joh. Bahrenburg, Wörpedorf
- 1887 H. Schnakenberg, Huxfeld
- 1888 keine Angaben
- 1889 Cl. H. Müller, Wörpedorf
- 1890 Harjes, Timmersloh
- 1891 Joh. Ahrens, Eickendorf

In diesem Jahr fiel der Königsschuß erst beim Herbstschießen. Der arme Jan Hauptmann! Was mag er ausgestanden haben, bevor er den heroischen Entschluß faßte, mit dem Schießen aufzuhören und ohne König in den Saal zu rücken, Feuerwehrscheinwerfer, um den Vogel anzuleuchten, standen ihm



Hermann Lindemann, Schützenkönig 1893

nicht zur Verfügung. Und wenn der Vollmond nicht zufällig hinter dem Vogelrumpf stand, war es mit Einbruch der Dunkelheit eben „zappenduster“. Überhaupt, nur wer jemals mit Schwarzpulver geschossen hat, kann sich vorstellen, welch ein Pulverdampf, besonders bei trüben Tagen, vor der Schießhalle stand. Wahrscheinlich waren die Schützenhüte nur deshalb so breitkrempig, weil man damit den Rauch besser auseinanderfächer konnte.

**Bediene dich deiner Genossenschaft
Sie ist dein eigenes Unternehmen!**



Düngemittel - Futtermittel - Kartoffeln - Saaten
Kohlen - Maschinen - Nutz- und Schlachtvieh
Düngemittel - Großflächenstreuer - Silo-Anlage
Getreide-Trocknung - Mischfutter-Herstellung

Ihr seid am Gewinn beteiligt!

1892 wurde Joh. Meyer aus Eickedorf König, wahrscheinlich ist er mit dem Johann Meyer aus Wörpedorf identisch (siehe 1880). **1893** errang der junge Hermann Lindemann die Königswürde und **1894**, wie schon neun Jahre zuvor, D. Gefken aus Wörpedorf.

1895 erfolgte nach heutigem Sprachgebrauch der 2. Bauabschnitt. 500,— Mark kostete der Erweiterungsbau. Zugleich sollte die „Schießbude“ mit 1000,— Mark versichert werden. König dieses Jahres war H. Schnakenberg, Wörpedorf Nr. 28.

1896 wurde das erste Ehrenmitglied ernannt: es war Meyer Nr. 9. Er gehörte zu den Gründern des inzwischen 20 Jahre alten Vereins. König wurde August Bächer, Uhrmacher aus Lilienthal. Dazu eine kleine Anekdote: Auch der Uhrmacher Späth aus Worpswede war ein eifriger Schütze in Wörpedorf. Zu irgendeinem Schützenfest hatten sie beide eine Uhr als Ehrenpreis gestiftet. Als sie dann am Schluß ihre errungenen Preise begutachteten, stellten sie fest, daß jeder die Uhr des anderen gewonnen hatte.

1897 überprüfte ein Komitee, bestehend aus Hptm. Schnakenberg, Joh. Gerken Nr. 15, Tischlermeister Gefken, Lehrer Uelsmann und Joh. Stolte, die Vereinstatuten. Über irgendwelche Ergebnisse ist aber nichts bekannt. König wurde D. Junge, aus Schrötersdorf, auch ein Uraltmitglied.

1898 meldete die Wümme-Zeitung ganz schlicht: den Königsschuß tat der Kunstmaler Mackensen aus Worpswede. Die erste Generation der „Worpsweder“ gehörte doch wohl noch mehr zum Volk.

Von diesem Jahr an sind auch unsere Rechnungsbücher erhalten. Säuberlich geführt von Joh. Gerken Nr. 15. Es steht z. B. zu lesen, daß die „Fahnengürtel“ 1 Mark Gebühr zu zahlen hatten. Dafür bekamen sie auch 2 Runden Bier auf Vereinskosten spendiert. Ein Glas 10 Pfennig. Der Verein erhielt eine neue Fahne zum Preise von 410,78 Mark. Die Musik zu den Festlichkeiten „lieferte“ Hermann Meyer Nr. 9 für 185 Mark. Der Festbeitrag betrug 5 Mark und war mit dem Jahresbeitrag identisch. Die Aufnahmegebühr betrug ebenfalls 5 Mark, den Gegenwert von 50 Glas Bier. Noch einige Zahlen: **1898** betrugen die Einnahmen 2353,55 Mark, die Ausgaben 2324,68 Mark. Durch den Überschuß von 28,87 Mark erhöhte sich das Vereinsvermögen auf 627,28 Mark.

1899 wurde Wilshusen aus Lilienthal König. Nach dem Pfingstschießen sollten an jedem 2. Sonntag Schießübungen abgehalten werden. Ein guter Vorsatz, so alt wie die Schützenvereine selbst.

Im Jahr **1900** nahmen 70 Schützen am Schießen teil. König: Johann Lohmann aus Wörpedorf. Und dann zog das Jahr **1901** herauf. 25 Jahre Schützenverein Wörpedorf waren ins Land gegangen. Es hatte sich vieles und doch nur wenig verändert. Die Kleinbahn (Jan Reiners) verband unsere Heimat mit Bremen und hatte den Pferde-Omnibus überflüssig gemacht. Für die Schrötersdorfer richtete die Bahn in diesem Jahr eine Haltestelle ein, allerdings auf Kosten der Interessenten. An der Kreuzung mit dem Kirchdamm stand eine Molkerei (heute Mühle Giesen). Auf der anderen Straßenseite stand aber, abgesehen vom Bahnhof, nur eine Reihe Apfelbäume von der Kreuzung bis zur heutigen Kreissparkasse. Erst **1901** kaufte Bäckermeister Fulfs jr. das heute Melhofsche Grundstück zum Preise von 2300 Mark von Gastwirt Blanke. Auch zeittypisch: Auf der Parochiallehrerkonferenz in Grasberg lautete das ArbeitstHEMA „Wie

erzieht die Schule zur Arbeitsamkeit?". Der Moorkulturverein stand in höchster Blüte. Hauptmann Schnakenberg wurde zum Schiedsmann bestellt, eine hohe Ehre zu jener Zeit. Trotz mancher Veränderungen waren aber die Preise gleich geblieben und das Geld so knapp wie in der Gründungszeit. Eine kluge Finanzpolitik der Vereinsführung hatte aber ein Geldpolster anwachsen lassen. Es hieß zwar, unter erheblichen Opfern seien neue Scheibenstände errichtet worden, ganz so tragisch war es aber nicht. 1000 Mark wurden von der Sparkasse abgehoben, „weil wi jo boar betohlt“ und die Bauerei konnte losgehen. Mit viel Selbsthilfe und etwa 800 Mark für Handwerker und Material wurde ein für damalige Verhältnisse repräsentativer Schießstand erstellt. Der Abschluß dieses 3. Bauabschnittes war ein Schlußpunkt und Ausrufungszeichen hinter 25 Jahre Vereinsgeschichte.

Eine zum Sonntag, dem 28. Juli 1901 „nachmittags um 7 Uhr“ einberufene Generalversammlung hatte das Thema: Beratung über Festesangelegenheiten. Man hatte ja noch Zeit, das Fest fand ja erst in drei Wochen statt. Am Sonntag, dem 3. August, sollten Gewinne eingekauft werden. Die betr. Mitglieder wurden aufgefordert, entsprechende Gegenstände bei Gastwirt Meyer zum Ankauf auszustellen.

Gastwirt Meyer stellte noch zusätzlich ein Zelt auf, damit waren drei Lokale für die zu erwartenden Menschenmengen vorhanden. Die Lilienthaler baten in einer Annonce alle Mitglieder, die am Wörpedorfer Jubiläum teilnehmen wollten, sich zwecks Anmietung eines Fuhrwerks bei zu melden.

Endlich brach der große Tag an. Gefeiert wurde erstmals drei Tage lang, am 18., 19. und 25. August. Der Festzug begann bei Fulfs in Grasberg. Vorweg marschierte die Leher-Matrosenartillerie-Kapelle, dann kam ein Herold in altdtischer Tracht mit acht Vorreitern, dahinter zwei Wagen mit Ehrenmitgliedern, dann ein Festwagen mit Germania umgeben von Schützen, und nun die Vereine: Kriegerverein Grasberg, Schützenverein Lilienthal, Schützenverein Heidberg-Falkenberg, Schützenverein Worpswede, Gesangverein Grasberg und Schützenverein Wörpedorf und ganz am Schluß die Jugend mit ihren Armbrüsten. Bei Arps Gasthaus ein Halt, um den König einzuholen. Dann weiter zum Festplatz, hier hielt Lehrer Uelsmann eine vaterländische Festansprache und überreichte Hauptm. Schnakenberg ein Diplom für seine Verdienste um den Verein. Endlich kam der Festzug zum Schießstand. Hier präsentierten sich: 2 Adler, 1 Jubiläumsscheibe, 2 Concurrenzscheiben, 2 Cartonscheiben und 3 Probirscheiben. Weil alles so schön war, war es auch nicht rechtzeitig fertig geworden und das Fest fand eine Woche später als gewohnt statt. Montag mittag fand man sich erst- und einmalig zu einem Festessen zusammen (Preis 1,50 Mark). 100 Schützen beteiligten sich am Adlerschießen, den Rumpf schoß Johann Högemann aus Grasberg ab und wurde damit König des Jubiläumsfestes. Auf der Jubiläumsscheibe siegte an allen drei Tagen Hans Späth aus Worpswede. Nach übereinstimmenden Berichten war es eine große Jubelfeier und gab dem Verein wieder neue Impulse. Stolz auf den Verein paarte sich mit männlicher Würde. Ein sichtbares Zeichen dafür sind die vielen Vereinsbilder aus jenen Zeiten. Der Photograf Tietjen vom Moorkulturverein war ein vielseitiger Mann in Wörpedorf, und die teilweise gestochene Schärfe seiner Aufnahmen sowie die Qualität seines Materials sind bewundernswert. Man sollte an dieser Stelle doch auch derer gedenken, die durch ihre Arbeit dazu beitrugen, eine Überlieferung zu schaffen.

Über
25
JAHRE
Cath. Högemann

Aufbahrungen
Bestattungen
Überführungen

Für alle Kassen

2801 Grasberg — Feldstraße 24 — Telefon 0 42 08 / 4 12

Jagels Bauerndiele

2801 Tarmstedt
Hauptstraße 16 · Telefon 04283 / 212

Gut bürgerliche Küche
Gesellschaftsräume bis 200 Personen



Diedrich Viohl jr.
Chrysler-Simca-Händler



2862 Worpsswede-Osterwede
Ruf 0 47 92 - 12 41

Autolackiererei

FRIEDRICH STRUSS

Lackiermeister

Lilienthal-Falkenberg

Telefon 47 05

H. Grobbau

2801 GRASBERG, Speckmannstraße 4

Ruf 0 42 08 - 17 09



- Baustoffe
 - Fliesenlager
 - Zementwaren
 - Düngemittel
-

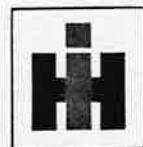
J. HEISSENBÜTTEL

Landmaschinen

1935 — 1976

im Dienste

der Landwirtschaft



ADOLPHSDORF 1 e, Telefon 047 92 - 1336

1902 wurde Joh. Friedr. Schnaars aus Worphausen König. Den Rumpf schoß A. Schomaker aus Heidberg. Erstmals steht in den Büchern, daß der König eine Beihilfe von 5 Mark zum Königsschuß erhielt. Der spätere Professor Mackensen wurde an zwei Tagen Sieger auf der Freihandscheibe.

1903 tat H. Harjes aus Seehausen den Königsschuß und **1904** folgte ihm D. Blanke aus Wörpedorf als Schützenkönig. Auch Pannen haben Tradition: Als die Preisverteilung schon vorbei war, hieß es, vom Rumpf des Nebenvogels hing noch ein Stückchen an der Stange. Es half alles nichts, die Schützen mußten noch mal ran. Hoffentlich hatten sie nicht schon zuviel Bier getrunken! Nachdem man im Vorjahr schon mit einer großen Abordnung zur Fahnenweihe des Schützenvereins Lilienthal gewesen war, nahm man im Juli **1904** auch an der Fahnenweihe des Männergesangvereins Grasberg teil.

1905 errang Hinrich Behrens, Wörpedorf 4, die Königswürde. Er schoß den goldenen Flügel ab. Den Rumpf holte das Nichtmitglied Viohl aus Lilenthal herunter. Daraufhin beschloß die Hauptversammlung endlich, daß in Zukunft nur noch Mitglieder auf den Rumpf schießen dürften. Es sollte doch derjenige König sein, der den letzten Teil des Vogels herunterholte.

1906 wurde Hauptmann Schnakenberg Schützenkönig. Der Rumpf des Nebenvogels fiel diesesmal überhaupt nicht herunter, die letzten Splitter hatten sich zwischen den Schrauben festgesetzt und ließen alle Mühen vergeblich sein. Im gleichen Jahr wurden alle Gründungsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt.

1907 nahmen 100 Schützen am Fest teil. König wurde C. H. Kramer aus Wörpedorf. Ein ungenannter Schütze gedachte, dem Glück etwas nachzuhelfen und „proppte drei Kugeln“ in seinen Vorderlader. Die Verdämmung war dadurch aber so gut geworden, daß keine Kugel den Lauf verließ, sondern das Schloß „dem Schlaumeier“ um die Ohren flog. Der Chronist meldet: Glücklicherweise kam er mit geringen Verletzungen davon.

1908 beantragten einige Schützen die Montagsfeier. Der Vorstand nahm aber noch einmal Abstand. In den Ausgaben steht ein Posten: Joh. Tietjen zur Silbernen Hochzeit 50 Mark. Es kann sich nur um den Photographen gehandelt haben. Man wußte seine Arbeit doch zu würdigen. Außerdem beteiligte sich der Verein mit 20 Mark an der sogenannten Zeppelinspende. König dieses Jahres wurde Fr. Litschke jr.

1909 stand zum ersten Mal der Name „Schützenhof Wörpedorf“ in der Zeitung. König wurde Johann Sander aus Wilstedter Moor. Bei Gastwirt Böckmann (heute Thoss) spielten die Kinder der Marktbezieher in der Scheune. Dabei schoß Stummer jr. seiner Schwester mit einer dort gefundenen Jagdflinte in das Bein.

1910 wurde Aug. Schäfer aus Wörpedorf König. Ihm folgte **1911** der spätere Vorsitzende Joh. Gefken. Erstmals dauerte das Fest drei Tage. Der Schießstand war um zwei Stände erweitert worden, und stolz meldete der Chronist dann auch, daß nun 14 bis 15 Schützen zugleich schießen könnten. Prof. Mackensen wurde zum Ehrenmitglied ernannt und blieb, soviel ich weiß, bis zu seinem Tode Mitglied des Schützenvereins Wörpedorf. Fahnenträger J. D. Thölken erhielt vom Verein 50 Mark Beihilfe, weil er wegen Krankheiten in der Familie in Schwierigkeiten gekommen war. Diese Summe war derzeit schon eine echte Hilfe. Zu Silberhochzeiten schenkte der Verein ebenfalls 50 Mark. Man stelle

Lebensmittel und Landhandel

Claus Rohdenburg

GRASBERG

Seehauser Straße 6 — Ruf 0 42 08 - 18 30



Hemelingen.
Die Brauerei, die so gutes
Bier macht.

H. BAHRENBURG

Gastwirtschaft und Gemischtwaren

2801 GRASBERG

Seehauser Straße 24 — Ruf 0 42 08 - 18 89

Sadotopp
die glänzende
Holzlasurfarbe
für Fenster

H. MEYER, Grasberg

Rautendorfer Straße

Ruf 0 42 93 - 2 56

Holzhandlung — Bauelemente
Außerdem Ihr Lieferant in allen Hölzern
und Platten.

Spez. Profilbretter und Vertäfelung.

sich vor, heute machte der Verein Hochzeitsgeschenke im Wert von 10 Jahresbeiträgen! Für die Verwendung von 2800 Steinen, die im September von Schröder in Wilstedt beschafft wurden, konnte ich keinen Hinweis entdecken. Wahrscheinlich wurden die Standanlagen damit verbessert.

1912 trat J. D. Thölken nach 34jähriger Tätigkeit als Fahnenträger zurück. Sein Nachfolger wurde der Tischler Joh. Gefken aus Wörpedorf. Die Hauptversammlung beschloß, wie im Jahr vorher, 4mal 50 Mark an Mitglieder mit viel Krankheit in der Familie zu verteilen. Die Bücher wurden in diesem Jahr nach jeder größeren Veranstaltung geprüft. Hatte es Mißhelligkeiten gegeben? Jedenfalls legte man diese Unsitte im nächsten Jahre wieder ab. König wurde Hinrich Hanschen aus Eickendorf. Ihm folgte im Jahr **1913** das Gründungsmitglied Joh. Fr. Schnaars aus Schröttersdorf.

Es ist fast symbolhaft, daß noch einmal einer der ganz alten Schützen König wurde. Mit diesem Jahr ging eine Epoche des Vereinslebens zu Ende. Das Jahr **1914** brachte den ersten Weltkrieg. Das Schützenfest war vorbereitet und die Gewinne eingekauft, als der Kriegseintritt und der Zusammenbruch allen zivilen Lebens kam. Die Revisoren konnten am Jahresschluß zwar die ordnungsgemäße Kassenführung bestätigen, wollten aber für das Vorhandensein der gekauften Gewinne nicht einstehen, da sie keine Übersicht hätten. Beim Brand des Schützenhofes ging auch die Vereinsfahne in Flammen auf. Ein zweites Symbol? Während des Krieges fanden nur noch schwach besuchte Preisschießen statt. Es lag eben alles darnieder.

1919 dagegen kündete ein halbseitiges Inserat in der Wümme-Zeitung an, daß drei Tage Schützenfest gefeiert werden sollte, am Montagabend großer Königsball. Es war der alte Verein, der feiern und die schweren Zeiten vergessen wollte, dabei hatten sich doch tiefgreifende Veränderungen ergeben. Eine Anknüpfung an Kaiserliche Vorkriegszeiten war nicht einfach. Eine ganze Reihe von Mitgliedern war aus dem Krieg nicht zurückgekommen, und Joh. Schnakenberg, der langjährige Hauptmann, war anhaltend krank, wie der Chronist meldet, und konnte die Vereinsgeschäfte nicht mehr so recht führen. Es gab aber ein großes Nachrücken der jungen Generation, so daß 95 Schützen am Vogelschießen teilnahmen. Ich will die vielen Neuaufnahmen einmal aufzählen, weil es Leute sind, die auch für uns Nachfahren im Verein noch etwas bedeuten: Wilh. Schnakenberg Nr. 17, Wilh. Lösking, Joh. Behrens Nr. 40, Hinr. Köster, Hinr. Lindemann, Joh. Lindemann, Heinr. Schlobohm Nr. 10, H. Schlobohm Nr. 44, Andreas Kück, alle Wörpedorf, Diedr. Högemann, Paul Schreibvogel, H. Lachmund, Karl Hastedt, Joh. Hastedt, Hannes Schnakenberg, Herm. Warnken, alle Grasberg; Dierk Lachmund, Joh. Högemann und D. Schomaker aus Eickendorf, Ludw. Wrede, Alb. Meyer, Georg Gefken, Heinr. Schomaker und H. Gefken aus Falkenberg; Herm. und Friedr. Struß aus Schmalenbeck; Joh. Pingel, Rautendorf; H. Kossen, Seebergen; Paul Schultze, Wilh. Gieseke, Heitmann und Martin Wellbrock aus Worpswede.

König wurde in diesem ersten Nachkriegsjahr ein Kück aus Worpswede. Es lassen sich bei auswärtigen Schützen außer dem Nachnamen leider keine Personalien mehr feststellen.

Obwohl man das Jahr **1919** noch nicht zu den eigentlichen Inflationsjahren zählte, hatte es doch einen enormen Preisauftrieb gegeben. Hatte die Musik 1913 noch 386 Mark gekostet, so mußten nun 1320 Mark bezahlt werden. Der

Tapeten, Farben, Lacke

H. Jürges · Malermeister

GRASBERG 39 — Ruf 4 91

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Zum 100. Wörpedorfer Schützenfest
wünsche ich allen Beteiligten gutes Gelingen



**Europas
größtes Programm**

Peter Schmidt Landmaschinen

Schlosserei — Stahlbau — Maschinenbau

2801 GRASBERG, Wörpedorfer Straße 18B

Telefon 0 42 08 - 4 83

DED- Martini & Co KG

Grasberger Datenerfassungsdienst G. m. b. H.

2801 GRASBERG

Deepenwisch 8 — Ruf 0 42 08 - 6 81

EDV-Dienstleistungen aller Art

Bierpreis stieg von 10 auf 25 Pfennig. Ich führe den Bierpreis deshalb häufig an, weil mich dünkt, es sei ein leicht verständlicher Begriff für die Entwicklung des Geldwertes. Die Ausgaben konnten aber durch kräftig erhöhte Preise wieder aufgefangen werden, so daß am Jahresschluß den Ausgaben von 6048 Mark Einnahmen in Höhe von 10 992 Mark gegenüber standen. Wie mag das Herz des Rechnungsführers Joh. Gerken höher geschlagen haben ob solcher Summen, hatten sich doch vor dem Kriege die Umsätze höchstens mal um 3000 Mark bewegt. Das dicke Ende dieser Entwicklung ließ sich noch nicht vorzusehen. Es dominierte die Freude darüber, daß man den Krieg überlebt hatte. Trotz des wenige Wochen zuvor unterzeichneten Friedens von Versailles hatte sich das Gefühl, Angehöriger eines auch wirtschaftlich restlos geschlagenen Volkes zu sein, bei der Bevölkerung in unserer Heimat noch nicht durchgesetzt. Die Entwicklung verlief weiterhin stürmisch. Wie man so schön sagt: sowohl als auch. Die Neuzugänge drängten sich. Stellvertretend seien nur einige aus dem Jahre 1920 genannt: H. Schnakenberg Nr. 30, Wilh. Lindemann, D. Evers, Joh. Meyerdierks, Joh. Rohdenburg Nr. 26, Kurt Gieschen, Hinr. Kramer Nr. 46, D. Viebrock, Wilh. Behrens Nr. 5, alle Wörpedorf, Diedr. Poppe, Falkenberg und H. Schnaars, Eickendorf 25.

Da Hauptmann Schnakenbergs Gesundheitszustand sich laufend verschlechterte, übernahm sein Stellvertreter Heinrich Dohrmann aus Grasberg die Ver einsführung. Joh. Gefken wurde in den Vorstand berufen, und für ihn übernahm H. Schlobohm 44 das Amt des Fahnenträgers. Die Vorbereitung des Schützenfestes brachte nicht gelinde Unruhe mit sich, denn wegen der stark angehobenen Eintrittspreise munkelte man allerorten von einem Tänzerstreik.



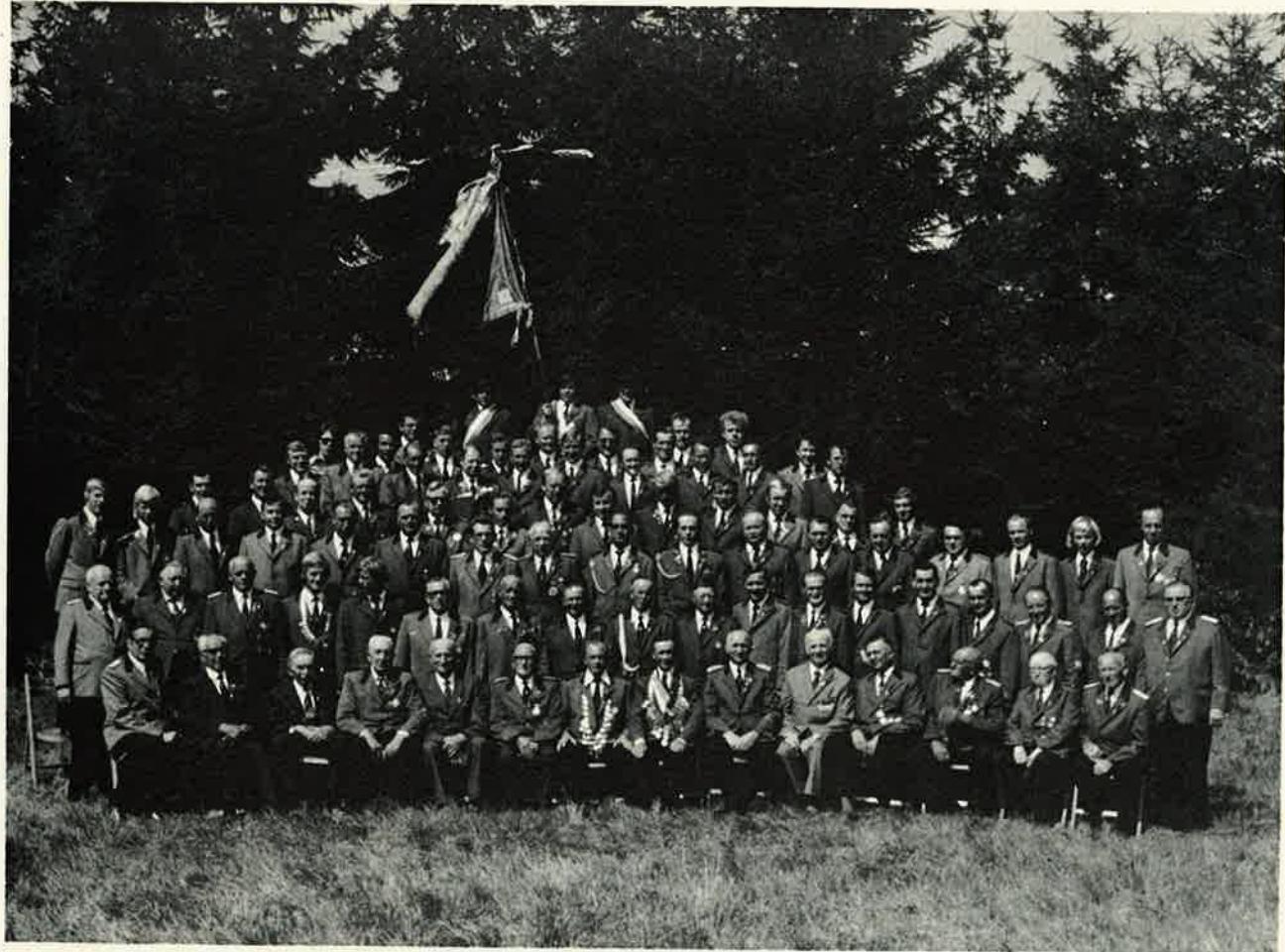
Gruppenbild 1921. Eine gute Zeit des Vereins nach dem 1. Weltkrieg.



Der Verein 1958



Damenabteilung 1975



Der Verein 1975



Jugendabteilung 1975



M/6 H-17

Mach's richtig...

...dann leistet Strom noch mehr!

Strom macht's leichter
Beispielsweise: Geschirrspülen.

Beim Geschirrspülen lassen Sie Spülen und Abtrocknen! Ein Geschirrspüler kann Ihnen viel Zeit sparen und mithelfen, daß Ihre Küche sauber und aufgeräumt aussieht. (Das ermöglicht Strom!) Ein Geschirrspüler lohnt sich — selbst für einen kleinen Haushalt.

Tips für Ihren Kaufentscheid und für die praktische Anwendung mit Strom, sind in der neuen „Mach's richtig...“-Tip-Broschüre enthalten. Diese Broschüre erhalten Sie bei uns kostenlos.

Wir helfen Ihnen mit Strom und Rat.

Elektro-Beratungsstelle Osterholz-Scharmbeck
2860 Osterholz-Scharmbeck (0 42 91) 32 43
Lange Straße 34

Glücklicherweise verlief aber alles ruhig. König wurde H. Gerdes aus Seehausen. Er schoß, und das ist wohl einmalig in der Vereinsgeschichte, beide Rümpfe herunter.

1921 übernahm Heinrich Dohrmann das Amt des 1. Vorsitzenden. Der Ausdruck Hauptmann schien nach einem verlorenen Krieg nicht mehr allzusehr gefragt zu sein. Ist es bezeichnend, daß mit dem Neubeginn auch die Aera Hptm. Schnakenberg vorbei war? Rund 46 Jahre hatte er einen Verein geführt, dessen Gründungsjahr in den Anfängen der Kaiserzeit lag, und der als echtes Kind seiner Zeit auch ein patriotischer Verein war. Hierbei gebrauche ich das Wort „patriotisch“ im durchaus positiven Sinn. Nun wurden in den Jahren der Republik unsere Schützenvereine, unbemerkt von den damaligen Mitgliedern, zu Traditionsvereinen, die das auf den Schützenfesten weiterpflegten, was ihren Vätern einmal lieb und teuer gewesen war, wobei für den Einzelnen gewiß die Freude an der Geselligkeit, am Schützenfestschießen und am Vereinsleben überhaupt das Leitmotiv für seine Mitgliedschaft war. Wegen laufender Geldentwertung mußte die Einschreibegebühr von 10 Mark auf 30 Mark angehoben werden. Aktive und passive Mitglieder zahlten erstmals den gleichen Festbeitrag in Höhe von 50 Mark. 105 Schützen nahmen am Vogelschießen teil und König wurde Hinr. Köster aus Wörpedorf. Übrigens gebrauchte die Wümme-Zeitung zum ersten Male den Ausdruck „Langenmörsches Schützenfest“. An neuen Mitgliedern erschienen Heinr. Peters, Grasberg; Georg Schnakenberg, Heinr. Schnakenberg und H. Bunselmeier aus Seehausen, sowie Hans Schnakenberg, D. Behrens Nr. 5, und H. Meyer Nr. 14 aus Wörpedorf und Behrens und Garbade aus Wührden. Die Einnahmen kletterten auf fast 50 000 Mark und erhebliche Handwerkerrechnungen zeugen für den Ausbau des Schießstandes.

1922 konnte die Einschreibegebühr schon nicht mehr gehalten werden. Sie wurde ebenso wie der Festbeitrag auf 120 Mark angehoben. Neue Mitglieder: Hinr. Behrens Nr. 4 jun. Hinr. Behrens Nr. 8, Heinr. Gieschen 58, Martin Bötjer alle Wörpedorf, ferner Hugo Demme, Karl und Joh. Lässig, sowie Heinrich Köhnken aus Seehausen und Herm. Block aus Schmalenbeck. Für 30jährige Tätigkeit als Rechnungsführer wurde Joh. Gerken geehrt. König wurde in diesem Jahr der 1. Vorsitzende Heinrich Dohrmann. Erstmals wurde auch eine Gesamtleistung ausgeschossen, dabei setzten sich Späth, Worpswede; Georg Gefken, Falkenberg; Joh. Gefken und Albert Schomaker an die Spitze.

1923 begann die Inflation zu galoppieren. Die Zahlen überschlugen sich. Hatten die Einschreibgebühren zuerst noch 500 Mark betragen, so mußte der Festbeitrag schon auf 300 000 Mark festgesetzt werden, und die Musik lieferte Cyriaks in gewohnter Qualität für die Kleinigkeit von 13 500 000 Mark. Schützenkönig wurde Friedr. Thölken aus Wörpedorf. Die Papiergeflut schwachte weiter. Der sonst so akkurate Rechnungsführer, es ist ein Genuß, seine Schrift zu lesen und zu betrachten, war von den großen Zahlen so überfordert, daß er sich immer wieder verbessern mußte. Vor der Abrechnung des Herbstschießens steht zu lesen: Von hierab sind nur noch Millionen verbucht. Entree und Festbeiträge anläßlich des Herbstschießens erbrachten annähernd 15 Milliarden, die Musik kostete 4 Milliarden, ungefähr das 270fache der ganzen Schützenfestmusik. Ende Oktober bekam H. Behrens Nr. 4, ich weiß nicht für welchen Zweck, 6 Milliarden Mark. Und dann kam der erwartete und wahrscheinlich auch erhoffte große Knall: die Papiergeflut brach in sich zusammen wie eine

Diesel, Heizöl, Schmieröl

liefert prompt und zuverlässig



Heinrich Gieschen

2801 Tarmstedt

Bremer Landstraße 28, Tel. 04283-691

Beerdigungs-Institut

Alfred Meierdierks - Tischlermeister

**Erd- und Feuerbestattung
Überführung**



- Bestattungen jeder Art für alle Sterbekassen und Privat
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Beratung in der Wohnung
- Eigener Ausstellungsraum
- Eigenes Sarglager
- Eigene würdige Aufbahrungsräume
- Aufbahrungen im Haus, Kapelle oder Beerdigungsinstitut
- Tag und Nacht erreichbar

2804 Lilienthal - Worpshauser Landstr. 33 - Telefon 04208/1853

Mäuseplage. Joh. Gerken schrieb in Worten: „die Ausgaben betragen ‚ölfmillionenachhundertachtundachtzigmillionen‘. Dann machte er einen dicken Strich und schrieb darunter: „Jetzt Mark und Pfennige“. Und ich meine, mit diesem Schlußstrich wurde endgültig der erste Abschnitt unserer Vereinsgeschichte abgeschlossen, wie auch in der Geschichte unseres Volkes eine Epoche zu Ende ging. Der Verein hatte sich kontinuierlich entwickelt. Die Finanzlage war mehr als gut. Alle erforderlichen Ausgaben konnten bar bezahlt werden, und verglichen mit dem Preisniveau waren sie häufig nicht gerade niedrig. In der ganzen Umgebung genoß der Verein ein hohes Ansehen.“

Es seien deshalb noch einmal die Männer genannt, die zum Teil über Jahrzehnte den Verein führten oder ihm dienten und damit prägten. Zuerst Joh. Schnakenberg, 46 Jahre Hauptmann, Joh. Gerken, 37 Jahre lang Kassenführer, J. D. Thölken, 34 Jahre lang Fahnenträger, ein Amt dessen Bedeutung in der damaligen Zeit sich heute nur noch wenige vorstellen können, dazu kamen noch Tischlermeister Diedr. Gefken und Lehrer Ülsmann.

1924 stand der Verein also finanziell wieder bei Null. Trotzdem fand am 11. Mai eine außerordentliche Hauptversammlung statt und beschloß in Anpassung an die Bedürfnisse einen 175 m Stand mit vier Schießbahnen zu bauen. Die Maurerarbeiten wurden an Joh. Bahrenburg, Wörpedorf 83, die Zimmerarbeiten an Diedr. Bahrenburg, Seehausen und die Tischlerarbeiten an Joh. Gefken vergeben. Erdarbeiten, Anfahren von Sand, Steinen und Holz wollten die Mitglieder selbst übernehmen. Die ganze Anlage kam trotz der Eigenleistungen auf rund 1000 Mark. Mit diesem sogenannten 4. Bauabschnitt stellte sich etwas ein, was den Verein in den nächsten Jahrzehnten immer begleiten sollte: eine leicht angespannte Kassenlage. Die Ausgaben für Schießsportanlagen sind eben teurer als für reines Vogelschießen. Zur Standeinweihung beim Schützenfest wurden 6 goldene und 6 silberne Erinnerungsmedaillen ausgeschossen. Der Neubau brachte aber auch Probleme mit sich. Hatte man schon früher Posten aufgestellt, um allzu leichtsinnige oder angedüsele Leute aus dem Gefahrenbereich herauszuhalten, so wurde dieser Schutz nun zur zwingenden Notwendigkeit. Man stelle sich vor, geschossen wurde aus dem alten Stand neben der heutigen Schiebhalle, die Überreste stehen dort noch in Form eines alten Schuppens und der 175-m-Scheibenstand befand sich etwa in Höhe der letzten noch stehenden RAD-Baracke und diese ganze Anlage war nur durch eine gedachte Linie abgesperrt. Bei solchen Sicherheitsmaßnahmen würden die Behördenvertreter heute vor Schreck tot umfallen. Damals ging so etwas aber. Schnakenbergs und Kramers holten während der Schützenfesttage ihr Vieh in den Stall oder brachten es auf eine andere Weide, der Verein stellte an der Sicherheitsgrenze Posten auf, und damit hatte sich die Sache. Es standen in diesem Jahr also zwei Vögel, zwölf 75-m- und vier 175-m-Scheiben zur Verfügung. Eine imponierende Anlage. König wurde H. Behrens Nr. 4. Leider gibt es ab 1924 keine Teilnehmerverzeichnisse mehr. Es wäre interessant, zu wissen, wie sich die Geldumstellung auf die Mitgliederzahlen und Kreise auswirkte. Zum ersten Male wurde auch das Kinderschießen erwähnt. Bemerkenswert ist noch, daß die Entree-Einnahme am 3. Tag genau so viel einbrachte wie die beiden ersten Tage zusammen. Auch zum Herbstschießen wurde ein großer Festball veranstaltet. Der Eintritt betrug für Herren 2 RM und für Damen 1,50 RM.

1925 nahmen nur noch 54 Schützen am Fest teil, die Wirtschaftskrise begann, unser Gebiet zu schütteln. Schützenkönig wurde Wilhelm Litschke.

Buchhandlung
Büromaschinen u. -möbel
Fotokopien



CHRISTIAN NETZEL

Feldhäuser Str. 2, Tel. 28 08
2804 Lilienthal
Falkenberger Landstr. 73, Tel. 49 89
mit TOTO- u. LOTTO-Annahmestelle

Thoss Gasthof

Inh. Claus Thoss

2801 GRASBERG

Telefon 0 42 08 - 17 26

Saal und Clubzimmer bis 150 Personen
für alle Festlichkeiten

LILIENTHAL
GRASBERG

MELLOH

**MELLOH-MÄRKTE
bieten mehr für's Geld!**



Heinr. Kück, Diedr. Meyer (Kuhdamm) und Diedr. Thölken aus dem Festzug 1926

1926 das Jahr des 50jährigen Jubiläums. Fahnenträger wurde Joh. Behrens Nr. 40. Als Auftakt zum Festjahr errangen die Wörpedorfer einen großen Erfolg: Auf dem Verbandsfest in Eystrup erschossen sie sich den ersten Preis und erlangten einen großen Pokal. In der Einzelwertung wurde Wilh. Drewes siebenter, Joh. Gefken achter und Heinr. Köster zehnter.

Die 50-Jahrfeier war gründlich und trotz der Misere aufwendig vorbereitet worden. Wenn schon Jubiläum, dann auch richtig. Kurz vor Mittag wurde der König eingeholt. Zu einer gemeinsamen Mittagstafel kehrte der Verein im

Schützenhof ein. Dann formierte sich der Festzug und marschierte in folgender Reihenfolge zum Pfarrgehölz in Grasberg: 2 altdeutsche Vorreiter, dann mehrere Festwagen mit Vereinsgründern und Altschützen (es lebten noch die Gründungsmitglieder Joh. Frerks und Joh. Müller, Wörpedorf, D. König, Schrötersdorf, Hinr. Blanken und Christ. Mindermann aus Seehausen), ein altdeutscher Schütze mit Büchse, die Ehrenjungfrauen und anschließend die Vereine mit ihren Fahnen. Begleitet wurde der Zug von zwei Musikkapellen. Vorsitzender Dohrmann hielt die Begrüßungsansprache und anschließend Pastor Voigt die Festrede. Er bezog sich auf Wilhelm Tell, wie auch er, sollten die Schützen immer einen Pfeil zur Verteidigung der Freiheit im Köcher haben. Anschließend ehrte der stellv. Vorsitzende Joh. Gefken die Altschützen. Der Festakt wurde durch ein schweres Gewitter ganz empfindlich gestört.

König wurde einer der besten Schützen jener Jahre: Hinrich Köster. Auf der Jubiläumsscheibe wurde Heinrich Dohrmann Sieger und Prof. Mackensen, der als altes Mitglied auch an allen drei Tagen dabei war, 25ter. Auf der Fest scheibe Niedersachsen (Freihand) errang Hans Späth sen. den ersten und Prof. Mackensen den 5. Preis. Trotz hoher Einnahmen beim Fest schloß das Jahr mit einem Fehlbetrag von 1000 Mark. Im gleichen Jahr errang die Mannschaft des Vereins zum 3. Mal hintereinander den Pokal des Weser-Aller-Bundes, damit ging die wertvolle Trophäe in den Besitz des Vereins über.

1927 wurde Diedrich Warnken aus Huxfeld König. Als Jugendkönig löste Heinrich Rohdenburg seinen Nachbarn Heinrich Grabau ab.

1928 lud der König seine Schützenbrüder zu einem Umtrunk in Kücks Gasthof ein. Warnken selbst erschien in einem „Automobil“. Es war eine Sensation



1928: Kapelle Hellemann, Wilfr. Harms, Helmut Gefken, ?, Heinrich Köhnken, ?, Artur Dohrmann, ?, Heinrich Gieschen (Wiesendamm), ?, Heinz Kramer, Rodenburg, Willi Lösking (Fahnenträger), Herta Köhnken, Hans Gefken, Hild. Lösking, Paula Gefken, Fritz Klatte (Melone), Anneliese Schnakenberg, Bliefernicht, Grete Röllig, Karla Röllig.

FOTO-STUDIO NEUMANN

Fotofachgeschäft

Aufnahmen in und außer Hause

— Hochzeiten, Feierlichkeiten etc. —

2804 Lilienthal, Hauptstraße 29 a · Ruf: (0 42 98) 21 63, von Bremen 29 21 63



Lange's Gaststätte

Nach Übernahme der Gaststätte begrüßen wir alle Gäste
und Freunde des Hauses

Dem Schützenverein Wörpedorf wünschen wir einen vollen Erfolg
des Jubiläumsfestes.

Edith und Horst Meyer

2801 Grasberg

Speckmannstraße 14 - Ruf 0 42 08 - 17 21

Bäckerei und Gemischtwaren

HELMUT WENDELKEN

2801 Grasberg

Adolphsdorfer Straße 18 D — Telefon 0 47 92 — 71 10

Prog

- | | |
|------------------|--|
| 23. Juli | |
| 18.00 Uhr | Einweihung der Luftgewehrhalle |
| 2. bis 5. August | |
| 19 bis 22 Uhr | KK-Auflage Pokalschießen
für Schützen und Damen |
| | Luftgewehrpokalschießen
für Schüler-, Jugend-
und Juniorenmannschaften |
| | An allen Tagen Preisschießen
auf Teilerscheibe |
| | (Fortsetzung des Schießens am Sonntag) |
| 6. August | Großer Kommers mit Ball im Festzelt |
| 7. August | |
| 12.00 Uhr | Einholung des Königs |
| 14.00 Uhr | Traditionelles Schießen auf allen Ständen |
| 20.00 Uhr | „Beat im Zelt“
Ein Abend für junge Leute
Tanz bei Thoss |
| 8. August | Wecken durch den Spielmannszug
der TSG |
| 12.30 Uhr | Empfang der Vereine |
| 13.00 Uhr | Sternmarsch mit vier Marschsäulen
zum Rathaus
Festakt |



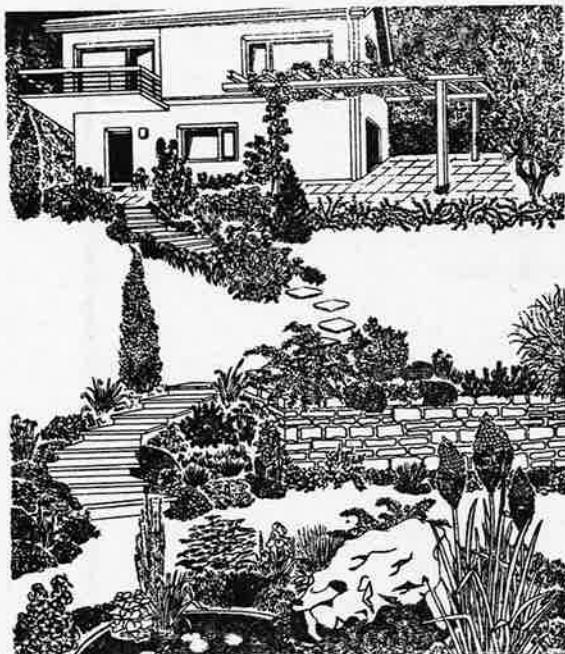
Der Schießstand von 1924—1937

allerersten Ranges, sogar die Wümme-Zeitung brachte diese Begebenheit groß heraus. Sein Nachfolger wurde Maurermeister Joh. Bahrenburg aus Wörpedorf/Seehausen. Er schoß nicht nur den Rumpf, sondern auch den silbernen und goldenen Flügel herunter. Joh. Gefken trumpfte bei der Rehbockscheibe ganz groß auf und schoß sieben mal die „12“ hintereinander. Als Belohnung für seine Verdienste um den Verein erhielt er einen Ehrenhirschfänger.

1929 beschloß die Jahreshauptversammlung unter Vorsitz von Joh. Gefken (er führte den Verein praktisch schon seit 1927), daß jeder Schütze nur 2 Teile vom Vogel abschießen dürfte. Wir würden heute sagen: eine lex Bahrenburg. Zum Schützenfest wurde mit drei halbseitigen Annoncen geworben. Es war eine außerordentliche Investition, denn die Inserate machten ungefähr 10 % der Gesamtjahresunkosten aus. König wurde Hinrich Böckmann Nr. 36 und Jugendkönig W. Kramer vom Kirchdamm. Johann Gerken, der Rechnungsführer, wurde auf dem Schützenfest für 50jährige Mitgliedschaft geehrt und auf Grund seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt. Bei den Vereinsmeisterschaften dieses Jahres wurden Bahrenburg und Joh. Gefken Sieger, der 13jährige Hans Gefken wurde mit 51 Ringen Dritter auf der Freihandscheibe.

1930 wurde Joh. Gefken offiziell Vereinsvorsitzender und übernahm gleichzeitig den Posten des Schießmeisters. Für nahezu 25 Jahre begann eine Ära, die er mit seiner starken Persönlichkeit prägte und in der er mehr oder weniger autoritär den Verein führte, immer wie es die Umstände erforderten. Es gab in diesem Jahr noch manche Veränderung. Joh. Gerken schied aus dem Vorstand aus, nachdem er ein Mannesalter lang dem Verein als Rechnungsführer treu gedient hatte. Sorgfältig und penibel hatte er die Bücher geführt, nun zwang das Alter ihn, sein Amt einem jüngeren zu übergeben. Sein Nachfolger wurde Fr. Thöhlen als Kassenführer, Schriftführer wurde F. Klatte. In diesem Jahr trat der Verein auch, aus heute nicht mehr erkennbaren Gründen aus dem Weser-Aller-Verband aus, in dem er doch so große Erfolge errungen

Den Garten gestalten . . .



und den ganzen
Sommer durch
pflanzen . . .

dieser Wunschtraum
ist durch unsere

Container- pflanzen

jetzt möglich!

Auch Laubbäume las-
sen sich ohne Schaden
während der
Blütezeit und später
umpflanzen!

Wohin am Sonntag?

Jetzt
Heidegärten
anlegen!

Über 200 Arten an
Koniferen,
Blütensträuchern,
40 Heidesorten,
88 Rosensorten

Jeder
Zeit pflanz-
bereit durch
Containerpflanzen

Baumschule

Harald Bolte
Gartengestaltung



2801 Grasberg-Rautendorf Nr. 59, Telefon 04293 / 450

ramm

14.00 Uhr	Abmarsch zum Festplatz Pokal- und Preisschießen wie in der Festwoche
	Konzert im Schützenhof und bei Thoss
19.00 Uhr	Ende des Schießens
20.00 Uhr	Siegerehrung anschließend Tanz im Zelt und bei Thoss
9. August	
13.30 Uhr	Antreten zum Schießen (Schießhalle)
14.00 Uhr	Schießen auf allen Ständen
20.00 Uhr	Krönung des neuen Schützenkönigs Großer Festball im Zelt
14. August	
13.30 Uhr	Antreten zum Schießen
14.00 Uhr	Schießen auf allen Ständen
20.00 Uhr	Krönung des Vizekönigs Festball im Schützenhof und bei Thoss
15. August	
13.00 Uhr	Antreten bei Pansing
14.00 Uhr	Schießen der örtlichen Vereine
20.00 Uhr	Siegerehrung und Preisverteilung Festball im Schützenhof und bei Thoss



Anreten bei Schlüter



Anreten zur Beerdigung des Schützenkönigs 1932

CDU

Die besten Glückwünsche
und weiterhin viel Erfolg

wünscht die

Christlich Demokratische Union

**Für über 500 Schützenvereine, Feuerwehren und Sportvereine ist meine Firma
ein Begriff geworden!**

Hier ein kleiner Auszug aus dem Lieferprogramm:
Waffen, Munition, Schießsportausrüstung, Johannsen KK-Automaten und
-Scheibenzuganlagen, Schießscheiben, Teilemaschinen, adidas Schießschuhe,
Knobloch Schießbrillen, Gehmann Schießjacken, Fernrohre und Stativen, Futter-
rale und Waffenkoffer, Pokale und Ehrenpreise, Orden, Wandteller und Vereins-
abzeichen, alles kurzfristig auch mit Gravur lieferbar.

— Fordern Sie bitte meinen Katalog 1976 an —

HEINRICH ALLERMANN

Lieferant für Schützenvereine und Sportschützen

2802 OTTERSBERG I · ALTER WEG 61 · RUF 0 42 05 / 298

hatte. Der König sollte fortan 50 Mark aus der Kasse erhalten, und dafür sollte die Königsversicherung fortfallen. Man sollte einmal in den verschiedenen Ver einsgeschichten nachforschen, wie oft gerade dieses Thema durchdiskutiert und wie oft diese Regelung geändert wurde. Immer wieder kam eine Zeit, in der der bestehende Zustand nicht mehr befriedigte, eine Ideallösung wird sich aber wohl nie erreichen lassen. König wurde Holtermann aus Lilienthal, Sieger auf der Ausmarschscheibe Johann Gefken und Vereinsmeister Hinrich Böckmann (Freihand) und Heinrich Meyer, Falkenberg (Auflage). Für mich persönlich hat das Abtreten von Johann Gerken noch einen persönlichen Aspekt. Weil er mit wahrer Pingelheit auch die geringsten Einnahmen oder Ausgaben eintrug, ist seine Buchführung eine wahre Fundgrube für den Chronisten. Von nun an stehen nur noch Großposten im Buch und dahinter der Vermerk: It. Aufstellung. Leider existieren diese Aufstellungen aber nicht mehr und die Quellen sind dadurch um vieles spärlicher geworden.

1931 wurde H. Warnken aus Grasberg Schützenkönig. Noch während seiner Amtszeit mußte der Verein ihn zu Grabe tragen.

Mit den dreißiger Jahren begann eine Zeit, an die sich auch ein großer Teil unsere Mitglieder noch gut erinnern kann. Es waren, was das Geld anbetraf, klapperdürre Zeiten. Das schlug sich besonders in den Mitgliederzahlen nieder. Ich bin allerdings immer wieder überrascht, daß die Tanzveranstaltungen dennoch so gut besucht wurden. Der Besuch des Wörpedorfer Schützenfestes gehörte anscheinend zum Jahresablauf wie Saat und Ernte. Ich weiß von einem Königsball, an dem um 22 Uhr ein schweres Gewitter ausbrach, das die Besucher nach Haus eilen ließ, um ihre Anwesen gegen Feuer zu schützen. Als nach 24 Uhr das Unwetter abflaute, ging man zurück zum Schützenfest und tanzte bis in den frühen Morgen, um die verlorenen Stunden nachzuholen.



Festumzug „unter Gewehr“. Außenreihe: Hinr. Behrens, W. Drewes, Behrens, Heidberg, H. Meyer, Hans Schnakenberg, Böttjer (Schuster), Hans Brinkmann.

Gerdes Landhaus

Die gepflegte Gaststätte

2804 Lilienthal

Worphauser Landstraße 65 — Telefon 0 47 92 - 8 34

Seit 1896

Seit 1896

Zum 100jährigen Schützenfest in Wörpedorf
gratuliert die

Firma Stummer

dem Schützenverein Wörpedorf von 1876

Die Firma Stummer kommt in dritter und vierter Generation mit ihrem Schaustellerbetrieb zum Wörpedorfer Schützenfest, vertreten wie immer mit dem Autoskooter, Kinderkarussell, Schieß- und Automatenwagen.

D. Lütjen · Bauunternehmen

Worpswede

Osterweder Straße 24 - Telefon 0 47 92 - 14 30 und 14 38

Die Vögel zwitschern's von den Ästen:
in der **GRASBERGER FUTTERKRIPPE** schmeckt's am besten!

Hannelore und Johann Behrmann

Speckmannstraße 7, Telefon 0 42 08 - 6 82

Geöffnet von 11 — 23 Uhr, sonntags von 17 — 23 Uhr, montags Ruhetag
Essenmarken werden gern entgegengenommen

Haake-Beck-Pils vom Faß

Die richtige Frisur

Der ideale Schnitt für jede Jahreszeit
waschen — fönen

Heinz Evers

Damen- und Herrensalon



Tarmstedt

Hauptstraße 26 — Telefon 0 42 83 - 2 67

Unser Ziel: Zufriedene Kunden — angemessene Preise

Herbert Kück

moderne Bauelemente

Bauelemente — Fußbodentechnik

GRASBERG, Kirchdamm 4 — Telefon 0 42 08 - 4 29



1932 war ein Jahr Seehausens. H. Böschen wurde Schützenkönig und Willi Dohrmann Kinderkönig. Sieger auf der Ausmarschscheibe war Späth jr. Bei den Vereinsmeisterschaften siegte H. Meyer, Falkenberg, mit der Vogelbüchse und dem Auflagegewehr und Hinrich Köster im Freihandschießen.

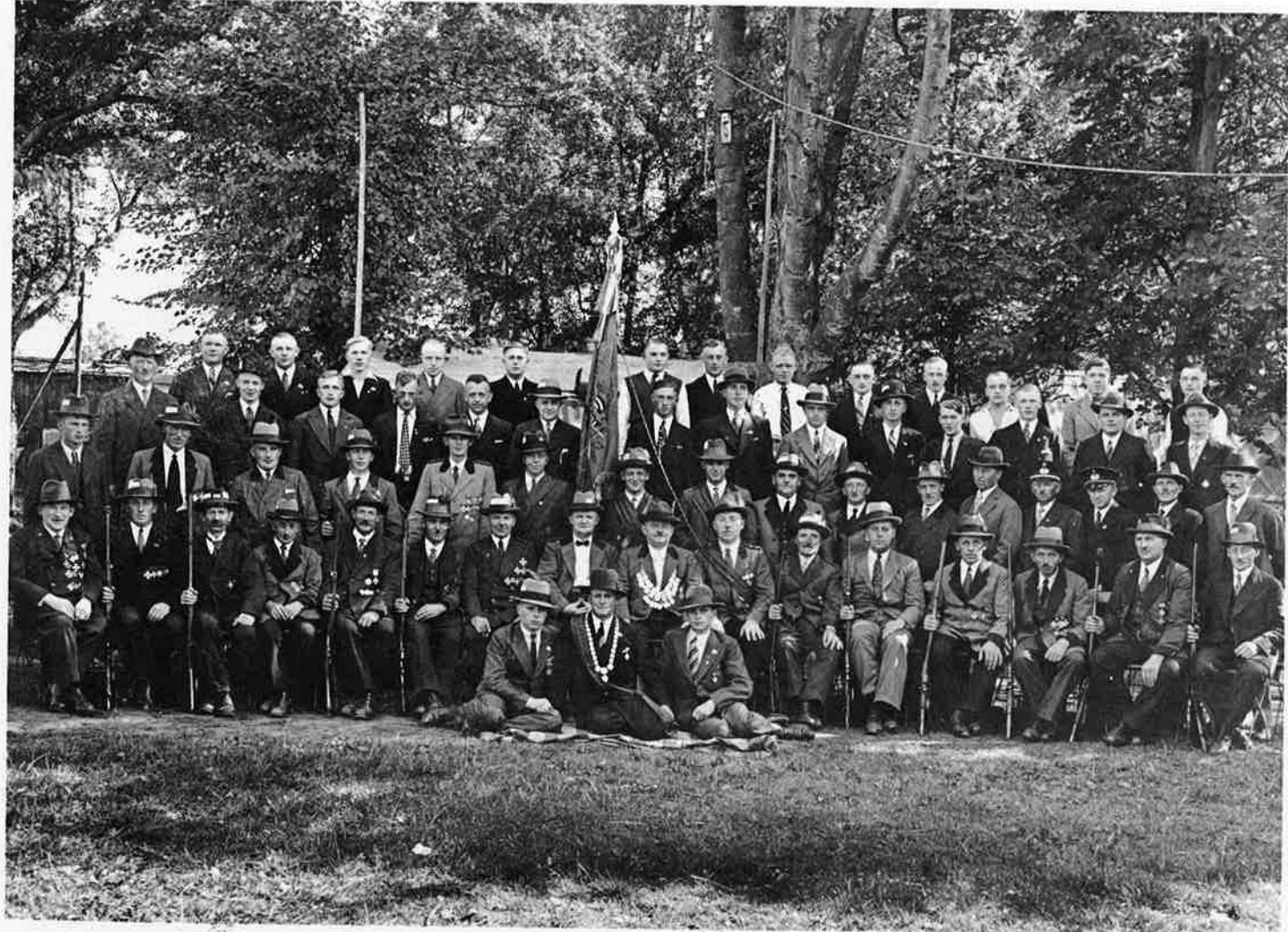
1933 kam ins Land. Es sollte sich wieder einmal vieles ändern. Vorerst kam es in unserem Verein allerdings nur zu einem kräftigen Niedergang. Sogar die Wümme-Zeitung bescheinigte eine geringe Beteiligung am Schützenfest wegen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse. Schützenkönig wurde Hans Dohrmann und Kinderkönig Ernst Brinkmann. Festscheibensieger wurde wieder einmal Hinrich Köster und Sieger auf der Ausmarschscheibe (3 Auflage und 2 Freihand) in der Reihenfolge: Hs. Gefken, J. Haltermann, Joh. Bahnenburg und Hinrich Köster.

Zur Nachfeier erschienen nur noch 35 Schützen und konnten Hans Gieschen als Vizekönig feiern.

Beim Anschießen **1934** war auch der frühere Pastor Speckmann anwesend. Vereinsführer (wie er sich nun nennen mußte) Gefken freute sich, unter den Preisträgern mehrerer Jugendliche wie Hs. Gefken, Hinr. Böschen, Joh. D. Bahnenburg und W. Lösing jr. zu finden. Wegen der Landestrauer um den verstorbenen Reichspräsidenten Hindenburg mußte das Schützenfest in diesem Jahr um 14 Tage verschoben werden. In der Zeitungsanzeige wurde insbesondere auf die Ausmarschscheibe hingewiesen, auf die jeder mitschießen dürfe, der „unter Gewehr“ am Festzug teilgenommen und seinen Festbeitrag entrichtet habe. Es standen zur Verfügung: 1 Vogel 21teilig, 1 Vogel 15teilig, 3 Auflage-, 1 Vogelbüchsen-, 1 Rehbock-, 2 KK-, 1 Wehrmann- (eine zeitbedingte Neuerung, die sinnigerweise vom Kriegerverein betreut wurde), 1 Jungschützenkönig- und eine Ausmarschscheibe. Die Königswürde errang W. Lösing sen.



Ehrung der Gefallenen



Der Schützenverein 1935

1956

20 JAHRE

1976



Friedrich Justus

2801 GRASBERG

Meinershauser Straße 19 A — Telefon 0 42 08 - 5 88 und 7 00



Heizungsbau

Sanitäre Anlagen

Elektro-Installation

Der große Sieger auf den Konkurrenzscheiben war in diesem Jahr Heinrich Meyer aus Falkenberg, 4 mal lag er an der Spitze. Am Herbstschießen nahmen wegen des schlechten Wetters nur 16 Schützen teil. Beim gleichzeitigen Vereinsmeisterschaftsschießen siegte in Auflage und Vogelbüchse wieder einmal Heinrich Meyer, Freihandmeister wurde Hans Gefken und Gesamtsieger D. Behrens Nr. 5. Der Rumpf konnte wegen der hereinbrechenden Dunkelheit nicht mehr heruntergeholt werden. Anscheinend war Jochen Behrens aus Würden nicht mit seinem D-Rad anwesend, er mußte so manches Mal mit dem Motorradscheinwerfer den Vogelrumpf anstrahlen, damit ein Schießen regulär beendet werden konnte. Ich habe in den Büchern keinen Ausgabeposten für Musik gefunden. Sollte Wilhelm Lösking aus lauter Freude alles bezahlt haben? Wenn ja, dann nachträglich noch meine Hochachtung!



Der Schützenkönig und sein Nachfolger 1935: Joh. Gefken, Wilh. Lösking



Dieses Zeichen
garantiert

komplette Vollreinigung
(nach RAL 990 A 2)

Die Reinigung mit der
V-Garantie
erhalten Sie bei:

Schnellreinigung
REINEKE

BÜROTECHNIK
PAUL JANUSCHEWITSCH
OSTERHOLZ-SCHARMBECK
MARKTSTR. 9
(04791) **3105 + 2861**

Für mehr als
für den Durst gebraut.
Haake-Beck Pils.



Grotheer Bierverlag Worpswede

Der Nachfolger von Lösking wurde 1935 sein Schützenfreund und Vorsitzender Joh. Gefken. Nach rund 30 Jahren errang er damit zum zweiten Mal die Königs-würde. Als erster stand er im Schmuck der neuen Königskette, die ein anonyme Spender gestiftet hatte. Die alte Kette bekam fortan der Jungschützen-könig, in diesem Jahr Heinz Kramer aus Wörpedorf. Vizekönig wurde Georg Thölken aus Otterstein und Jugendkönig (ein erstmalig gebrauchter Name) Heinz Brünjes aus Wörpedorf. Die für den verstorbenen Joh. Gerken ausge-schossene Ehrenscheibe gewann Wilh. Drewes aus Eickedorf. Ich habe schon soviel über Gerken geschrieben, daß ich an dieser Stelle nur noch sagen möchte; er war ein Mann, der sich wahrhaft um den Verein verdient gemacht hat und es wert sein sollte, der Vergessenheit entrissen zu werden. Die heutige Generation kennt ja schon nicht einmal mehr seinen Namen. Wie ein Vereins-bild aus diesem Jahr zeigt, war der aktive Verein immer noch nur wenig stärker als 50 Mann, aber seine Ausstrahlung war groß wie eh und je. So zählte Albert Reiners zu den Siegern und Karl Bürkel aus Worpswede, tauchte Conrad Stahlhut laufend in den Ergebnislisten auf, von Späth ganz zu schweigen. Ich möchte die Schützenfamilie Späth hier noch einmal erwähnen, weil 75 Jahre lang ein oder mehrere Späts aktiv am Wörpedorfer Schützenfest teilnahmen. Es ist heute schwer, nur nach den Ergebnislisten zu erkennen, von welchem Späth gerade die Rede war.

Irgendwann in dieser Zeit soll es auch passiert sein, daß ein König im Morgen-grauen unter den Klängen des Badenweiler Marsches nach Hause geblasen wurde. Er selbst machte mit einem Besenstiel den Tambourmajor. Das pikante an der Sache war, daß dieser Marsch das Erkennungssignal des damaligen ‚Führers‘ war und so etwas wie Denkmalsschutz genoß. Ein gern gesungener Schlager aus jeder Zeit hieß übrigens ‚Kornblumenblau‘.

1936 kam heran. Teils deutlich, teils unmerklich änderte sich die Zeit und die Einstellung. Im Programm des Schützenfestes wurde die Wehrmannscheibe als erste Scheibe genannt. Das Schützenwesen, das eigentlich in unserer Gegend ein Selbstzweck war, man schoß, weil es eben Spaß machte und man sich im Kreis von Gleichgesinnten wohl fühlte, kam allmählich in den Griff des Staates.

Es sollte der vormilitärischen Erziehung dienen. Das Herausstellen der Wehr-mannscheibe war für den, der sehen konnte, ein sichtbares Zeichen. Die Klein-kaliberbüchsen erhielten allmählich die Form des Militärkarabiners 98k. Bis dahin verdienten die Gewehre der Schützen eigentlich nie den Namen „Waffen“ im militärischen Sinn. König wurde in diesem Jahre Diedr. Behrens aus Wörpe-dorf, Vizekönig Heinrich Pein aus Grasberg und Jungschützenkönig Helmut Gefken, die dritte Generation im Verein. Leider überlebte Wilhelm Lösking sein Königsjahr nicht lange. Auf einer Amerikareise verstarb dieser allseits beliebte Schützenbruder und lebensfrohe Mann. Seine Erinnerungsscheibe gewann Heinrich Schnakenberg aus Meinershausen. Am 13. September fand ein Freundschaftsschießen statt, dazu die Wümme-Zeitung: „In fand ein Freundschaftsschießen der Schützenvereine Falkenberg, Huxfeld, Lilienthal und Wörpedorf statt, das anstelle des früher in Schützenkreisen so beliebten Mannschaftswettkampfes der Wörpe-Wümme-Schützenvereinigung durchgeführt wurde.“ Sieger Lilienthal. Dieser Verband war auch der Umgliederung in den Deutschen Schützenverband, einer Untergliederung des NS-Reichsbundes für Leibesübungen zum Opfer gefallen. Es ist allerdings eine pikante Tatsache, daß die Schützen damals der Sportorganisation angehörten und heute Mühe

Gartenbaubetrieb Erich Jaensch



vorm. Heinrich Geffken

Blumen — Kranzbinderei

Grabgestaltung — Grabpflege

Otterstein - Telefon 0 47 92 - 14 67

Grasberg, Speckmannstraße 41

Telefon 0 42 08 - 4 11

Das tägliche frische Brot,
den guten frischen Kuchen,
die leckeren Sahnetorten zu allen
festlichen Gelegenheiten
aus dem Bäckereifachgeschäft

Bäckerei und Lebensmittel

Heinrich Blanke

Speckmannstraße 23

2801 Grasberg

Telefon 0 42 08 - 7 76

Küsel's

Futterkrippe

Thüringer Bratwurst

Bratwurst · Bockwurst

Schaschlik · Pommes frites

Ihr Imbiß auf dem Festplatz wünscht

„Guten Appetit“

Alfred Küsel, In der Bredenau 64, 2802 Fischerhude 2



Brütet er über Schießstandprobleme? (Joh. Gefken)

haben, in diese Großverbände als vollwertige Mitglieder wieder aufgenommen zu werden.

1937 erschien der Bericht vom Schützenfest erst nach 14 Tagen, eine führwahr lange Zeit für die Interessierten. König wurde wieder einmal Hinrich Köster, ein Mann, der heute mit seinen 80 Jahren zu den Senioren des Vereins gehört, aber aus dem Schützenfestleben nicht fortzudenken ist. Kösters sind inzwischen mit drei Generationen im Verein. Vizekönig und Jungschützenkönig wurde Herbert Hilken, auch einmalig. In der Leistungsspitze tauchten die Namen Wilhelm Lindemann und Georg Heißenbüttel auf. Den Hauptvogel hatte man auf 23 Teile erweitert. Ausmarschscheibensieger waren: Joh. Gefken 281 R., Georg Gefken 275 R., Hans Gefken 274 R., H. Böckmann und Georg Heißenbüttel je 273 Ringe.

1938 feierte der Schützenverein Lilienthal sein 75jähriges Bestehen. Hans Gefken und Hans Schnakenberg, ein Enkel des ersten Hauptmanns, trugen sich bei den Konkurrenzscheiben 9x unter den ersten drei ein. Inzwischen hatte die neue Zeit auch deutlich sichtbar unser Dorf Wörpedorf erreicht. Im Bereich des Schießstandes wurde ein RAD-Lager errichtet und der Schützenverein mußte räumen. Von einer Entschädigung habe ich weder etwas gehört noch gelesen. Auf dem Gelände des heutigen Reitplatzes mußte ganz neu angefangen werden, und es entstand eine Schießanlage, die ihresgleichen suchte. Dieses Bauvorhaben konnte wahrscheinlich nur unter einer Persönlichkeit wie Joh. Gefken durchgezogen werden, denn bei Jahresteinnahmen von knapp 3000 Mark mußten allein für Handwerker- und Lieferantenkosten rund 10 000 Mark aufgebracht werden. Ohne Hilfe ging das natürlich nicht, denn die Einnahmen wurden durch die laufenden Kosten schon bis auf wenige hundert Mark aufgezehrt. Erst einmal mußten alle Mitglieder versuchen, durch erhebliche

Maurer- und Betonarbeiten

Hermann Ohlrogge

Maurermeister

Grasberg, Wörpedorfer Straße 17 - Ruf 0 42 08 - 615

Karl Pallmeier - Lilienthal

Telefon 0 42 98 - 34 20



Lieferung von Verblendern, Ytong, Porit, Poroton, Kalksandsteinen,
Gehweg- und Waschkiesplatten, sowie allgemeine Baustoffe
ab Lager und frei Haus

Kfz-Handel und Reparatur, Spez. Audi Shell-Station

Hermann Meyer

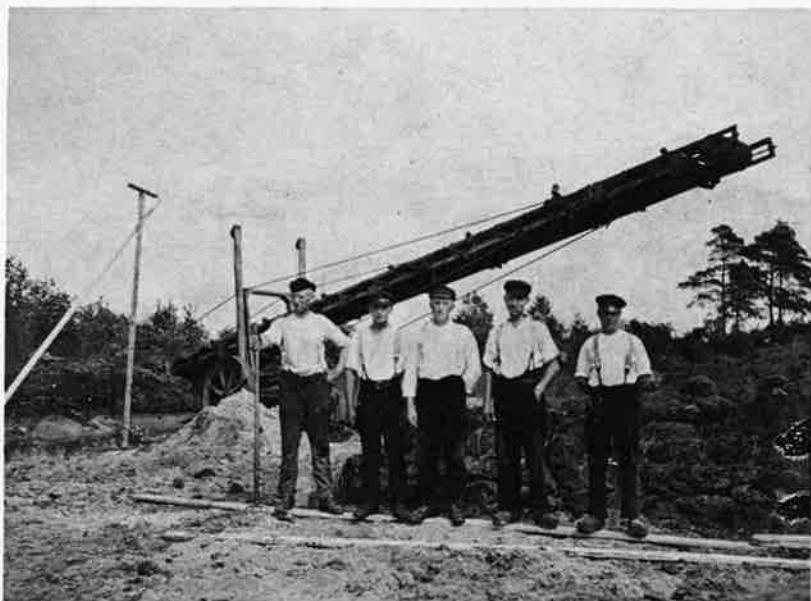
2862 WORPSWEDE - Bergedorfer Straße 55 - Tel. 0 47 92 - 13 74

In Kürze auch Volvo-Vertragswerkstatt

Eigenleistungen die Kosten niedrig zu halten. Eine weitere Hilfe waren Spenden: Andr. Wiechmann 200 RM, H. H. Meyer 400 RM, Wilh. Lösking 100 RM und Kurt Gieschen (Brooklyn) 200 RM. Zum Vergleich: das Gehalt eines Lehrers betrug damals rund 450 RM. Ich meine, die Zeit liegt lang genug zurück, um darüber zu sprechen und zu zeigen, daß es schon immer Leute gab, die bereit waren, für ihren Verein Opfer zu bringen. Der Rest wurde über Wechsel finanziert und als diese zu lang wurden, gaben die beiden Gastwirte Andr. Wiechmann mit 3500 RM und H. H. Meyer mit 5500 RM ein Darlehen. Ich greife etwas vor: Wie sollten diese Schulden zurückgezahlt werden: 1943 nahm der Verein ein Darlehen bei der Kleiderklasse auf und konnte den beiden Wirtinnen die Darlehen zurückzahlen. Die Schulden bei der Kleiderkasse konnten gegen Kriegsschluß und in den ersten Nachkriegsjahren zurückgezahlt werden.

Zunächst passierte aber ein für Wörpedorf fast übliches Malheur, der Stand wurde nicht rechtzeitig fertig. Ja, es bestand sogar die Gefahr, daß das ganze Fest abgeblasen werden mußte. Kurz zuvor war noch das Dach infolge Fehlbelastung in die Schießbahn gerutscht. Das Fest aber verlief reibungslos, obwohl noch nicht alle Bauarbeiten beendet waren. Die Wümme-Zeitung brachte einen großen Artikel, der in dem Satz gipfelte, daß dieses Bauwerk den kommenden Geschlechtern Zeugnis und Mahnruf sein sollte. Ganze 7 Jahre hatte dieser „Bau für Generationen“ Bestand.

Schützenkönig wurde Friedrich Behrmann, Vize Friedrich Krentzel und Jungschützenkönig Heinrich Bötjer aus Wörpedorf. Ein Zeichen für den nun beginnenden Aufschwung des Vereins war die Einrichtung einer Damenscheibe.



Bauarbeiten am neuen Stand: Johann „Martin“ Schnakenberg, Seehausen, Böschen, Heinrich Meyer, Hans Grabau, Hinrich Kahrs, Wilstedtermoor.

Henry Meyerdierks

Kfz.-Werkstatt

2801 GRASBERG

Speckmannstraße 81 - Telefon 685

Hinrich Ahrens

Eickeberger Mühle



Getreide - Mehl - Futtermittel

Herstellung von Schweinealleinfutter „HAHR“

Reinigungs- und Trocknungsanlage

Kran- und Bergungsarbeiten
Montagehilfe bei Stahl- und Holzbau
Tankenbau, Deckenverlegen

Alfred Bolte

GRASBERG

Meinershauser Straße 62 - Ruf 0 42 08 - 17 78



Damenriege 1938: Meta Gefken, Mathilde Meyer, Meta Kramer, Hild. Karusseit,
Mathilde Brinkmann, Anna Satzke, Luise Lindemann, Paula Gefken.

Die ersten Siegerinnen hießen Luise Lindemann, Paula Gefken, Mathilde Meyer und Meta Kramer.

Bei dem Freundschaftsschießen in Huxfeld siegte Wörpedorf mit 846 R. vor Lilienthal, beim Freihandschießen siegte Lilenthal vor Wörpedorf. Einzelsieger in der Auflage war Hans Gefken mit 95 R. und im Freihandschießen Fritz Blanke, Wörpedorf, mit 93 Ringen. Es war wirklich ein großes Jahr für den Schützenverein Wörpedorf.

1939 endlich präsentierte sich der Schießstand in seiner ganzen Schönheit und Zweckmäßigkeit. Seit langer, langer Zeit war in Wörpedorf ein Gemeinschaftswerk von solchen Dimensionen schon nicht mehr entstanden. Es wird heute noch von dem alten Schießstand gesprochen, obwohl kaum eines der jetzigen Mitglieder die Anlage länger als zwei Jahre mitbenutzt hat. Die gemeinsame Arbeit und das gelungene Werk haben aber anscheinend alles, was vorher war, aus dem Bewußtsein verdrängt oder in eine Gedächtnisetape tiefer verlagert. 80 x 40 m war die Anlage groß. Sie umfaßte acht 75-m-Stände für Großkaliber und acht 50-m-Stände für KK. Von den einzelnen Ständen aus konnte man kein Stückchen Himmel sehen, so wie es die damaligen Sicherheitsvorschriften erforderten. Erdwälle sicherten den Stand nach den Seiten, so daß auch das leidige Postenstehen überflüssig wurde. König wurde Hinrich Lindemann Nr. 15 und beste Damenschützin Karla Röllig. Ein Zeitungsbericht erfolgte wegen der sich überschlagenden Ereignisse nicht mehr. Am 1. September begann der große Krieg und man sollte annehmen, damit erfuhr die Vereinsgeschichte eine Unterbrechung.

1940 fand aber doch ein sogenanntes Kriegsschützenfest statt. In der Zeitung stand: Am 17. August, 16 Uhr Standarbeit und Probeschießen, am 18. August

Frische Eier aus eigenem Betrieb
laufend lieferbar

HINRICH BOHLING

2801 GRASBERG, Seehäuser Straße 12
Telefon 0 42 08 - 19 18

Frische Backwaren

aus Ihrem Bäckereifachgeschäft

Bäckerei und Konditorei

L. Meyer - Grasberg

Adolphsdorfer Straße 2 c — Ruf 0 47 92 - 71 99

HANS G. SCHMIDT

Führunternehmen — Ausführung von Erd- und Moorarbeiten
Verkauf und Einbau von Kläranlagen

2801 GRASBERG

Speckmannstraße 77 — Telefon 0 42 08 - 18 55

„AVANTI“-Reinigung u. Wäscherei

2862 WORPSWEDE

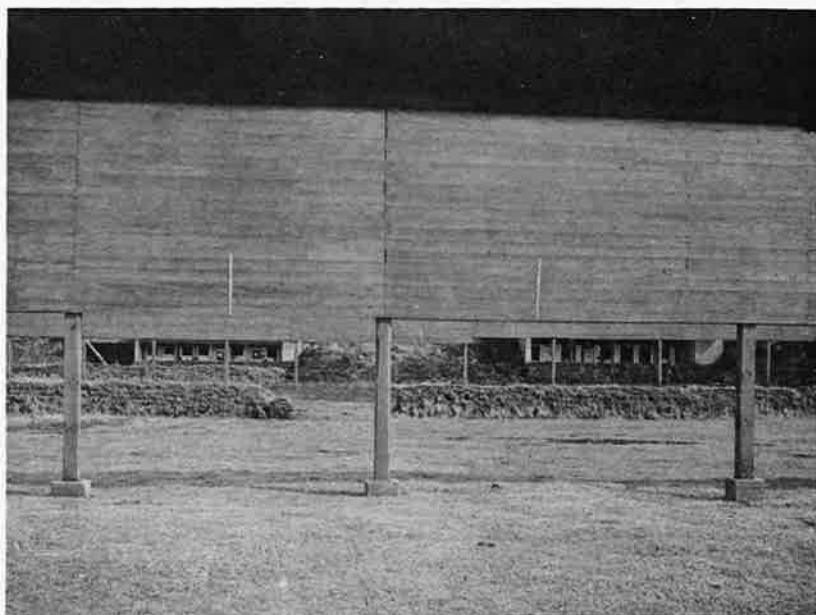
Osterweder Straße 6 — Telefon 0 47 92 - 13 51

Grasberg — Tarmstedt — Gnarrenburg

Sportschießen. Auf den Vogel wurde mit KK geschossen, wahrscheinlich, weil dafür mehr Munition zur Verfügung stand. Außerdem gab es ein sogenanntes Spähtruppschießen. Vier, nur kurz sichtbare Figurenscheiben mußten hierbei geschossen werden. Dieser Mannschaftswettkampf erfüllte augenscheinlich die Aufgabe, den Schießsport in den Dienst der vormilitärischen Erziehung zu stellen. Als Teilnehmer wurden denn auch genannt: Krieger- und SA-Kameraden, Hitlerjugend, Wehrsport, RAD Wörpedorf, Frauenabteilung und Schützen. Sieger war die Kriegerkameradschaft Grasberg. Den Vogelrumpf schoß Hans Meyer aus Huxfeld ab und auf der Festscheibe belegte Heinrich Meyer den ersten Platz. In der Damenabteilung schossen in den Jahren mehr oder weniger aktiv: Herta Schlüter (OHZ), Paula Gefken, Hildegard Lösking, Anna Dangler, Mathilde Meyer, Luise Lindemann, Karla Röllig, Mathilde Brinkmann, Malwine Meyer, Anni Behrmann, Wilma Melloh, Gisela Vollmer, Martha Bremer, Thea Demme und sogar Frieda Busch. Wo sind sie alle geblieben?

1941 hieß es in der Zeitung: Schützenfest-Sportschießen. Die Vogelbüchse wurde wieder benutzt, aber der KK-Vogel blieb daneben bestehen. Der Dr.-Thiede-Pokal fiel endgültig an den Schützenverein Wörpedorf, es war natürlich eine Stiftung vom Onkel unseres heutigen Arztes Dr. Thiede. Beim Spähtruppschießen siegte sensationell Karla Röllig in der Einzelwertung. Es beteiligten sich auch hier stationierte Soldaten, vielleicht erinnert sich noch jemand an die Namen Wachtmeister Reppe und Ofw. Wagner.

Ich fand noch einen Aufruf des damaligen Gauleiters aus dem Jahre 1941, in dem es u. a. hieß: „Das Schießen ist ein Volkssport, ein edler männlicher Wett-



Blick in den „für Generationen“ erbauten Schießstand
links die 75-m-Stände, rechts die 50-m-Stände



ALLIANZ
Versicherungen

wüstenrot
Bausparen

DKV
Krankenversicherungen
aus einer Hand

Heinr. Behrens
Hauptvertretung

2801 Grasberg, Wörpedorfer Str. 40
Ruf 04208/1759



Damenmannschaft 1942 — Unterkreis- und Gaumeister:
Luise Lindemann, Martha Bremer, Paula Gefken, Karla Röllig, Gisela Danger,
Luise Demme, Thea Demme, Hildegard Lösking

streit, die politischen Leiter sollen die Initiative ergreifen, den Schießstandbau fördern und wo noch nicht vorhanden, Schießwettkämpfe ins Leben rufen.“ War das Schützenwesen damit engültig in die Hände der Partei gelangt? Die Annonce für das Herbstschießen war dann auch folgerichtig mit einem Hoheitsadler versehen.

1942 nahmen nur noch 42 Schützen am Vogelschießen teil. Den Vogelrumpf erschoß sich Hermann Behrens aus Klostermoor. Am Mannschaftsschießen nahm entsprechend dem Aufruf alles an Organisationen teil, was nur irgendwie aufgeboten werden konnte.

Nach unseren Kassenbüchern fanden auch noch 1943 und 1944 derartige Schießen statt, es sind aber keine Aufzeichnungen darüber mehr vorhanden. Die Schulden drückten und Einnahmen waren nicht zu erzielen, da erwies es sich als Glückssfall, daß die Halle erst an eine Bremer Firma und dann an die SA für 120 RM im Monat verpachtet werden konnte.

Dann kam der Zusammenbruch des Großdeutschen Reiches und kein Mensch glaubte daran, daß noch einmal so etwas wie ein Schützenverein entstehen könnte. Die Besatzungsmächte hatten auf den Besitz von Waffen die Todesstrafe verhängt und machten rücksichtslos Gebrauch von ihrer Verordnung. Nicht einmal die Schußapparate der Schlachter waren erlaubt. Um die Schulden bei der Kleiderkasse abzutragen, wurde das Holz der Schießhalle an Heinrich Dohrmann und die Restgebäude an H. H. Meyer verkauft. Ein Todesstoß für den Verein? Es schien so. Alle Vereine waren per Dekret der Besatzungsmächte verboten. Deutschland lag in tiefster Agonie. Aber selbst die härtesten

Bernhard Meyerdierks

Klempnerei, Sanitär- und Elektroinstallation

2801 GRASBERG

Ottersteiner Straße 23 c — Ruf 0 47 92 - 72 28

Gastwirtschaft „Zur Post“
Inhaber G. Pansing
Mittagstisch — Kalte und warme Speisen
Gepflegte Getränke
GRASBERG
Telefon 0 42 08 - 18 49

DRESSLER
PILS



ALFRED MEYERDIERKS

GRASBERG, Telefon 400

Kreidler — Zündapp

Neu: Kreidler-Mofa, 3-Gang

Touren und Sportfahrräder — Original Holland-Fahrräder



Neuanfang 1949: Von l. n. r. Heinr. Meyer, H. W. Böschen, Hinr. Lindemann,
Hinr. Behrens Nr. 4

Fesseln lockern sich mit der Zeit. Als die sogenannte Entnazifizierungswelle abebbte, die Sieger waren der Ansicht, nun sei das deutsche Volk geläutert, fanden sich die alten Mitglieder im Schützenhof bei Molkebier und alkoholfreiem Heißgetränk zusammen und begannen zu kegeln.

1949 war es dann wieder so weit, der Verein konnte nach offizieller Neugründung sein erstes Nachkriegsschützenfest feiern, zwar nur mit Stechvogel und Armbrust aber immerhin Schützenfest. Stolz ließ sich Hinrich Lindemann nach 10jähriger Wartezeit abholen, die Königskette prangte frisch geputzt an seiner Brust. Im Backofen hatte er sie auch durch die härtesten Zeiten für den Verein gerettet. König wurde Richard Pape.

1950 hieß es in einer Annonce: Marktbetrieb nach alter Tradition. Man war durch die über unser Vaterland hereingebrochene Katastrophe verunsichert. Die große Masse der Bevölkerung war schwer getroffen. Die einen hatten Familienmitglieder verloren, die anderen Hab und Gut und die dritten hatten beides verloren und die Heimat dazu. Es lebten genau soviel Flüchtlinge wie Einwohner in unserem Raum. Und zwar nicht in eigenen Wohnungen, sondern als Zwangseingewiesene bei den Eingesessenen, ein Zustand, der auf die Dauer immer unerträglicher wurde. Das Geld war knapp, nur Arbeitslose gab es reichlich. Unter diesem Aspekt sollte der obige Satz verstanden sein. Wie sollte ein Neuanfang überhaupt aussehen? Leichter war es doch, den Anschluß an die alte Tradition zu suchen und der Integrationskraft dieser Tradition die weiterere Entwicklung zu überlassen.

König wurde Helmut Lilienthal und Vize Fr. Evers. Der Vogel wurde dieses Mal schon mit dem Luftgewehr beschossen, zuletzt waren nur noch Splitter in

Schützenhof Adolpshof

Café — Restaurant — Party-Service

Eigentümer: H. Otten — Telefon: Worpsswede 0 47 92 / 14 84

Bekannt für gute bürgerliche Küche. Beliebt für Familienfeiern, Tagungen,
Gesellschaften und Busfahrten.

Club- und Konferenzraum mit einer urgemütlichen Bauerndiele.

K. H. MAHNKE

Landmaschinen-Handel und Reparatur

Alfa - Laval Gesamtprogramm

Grasberg

Birkenstraße 2 — Ruf 042 08 - 17 42

OTTO SCHNAKENBERG

Lebensmittel und Gemischtwaren

GRASBERG

Mühlendamm 11 — Ruf 0 42 08 - 17 45



1950: Richard Pape wird als Schützenkönig abgeholt:
Hinr. Lindemann, Karusseit, Hinr. Köster, Joh. Kück, H. Böckmann,
W. Lindemann, J. Thölken



Die Armbrust war 1950 schon ein großer Fortschritt:
Herbert Rodenburg, Franz Beckfeld



40 Jahre ARAL

Autohaus Rosebrock

GRASBERG, - Tel. 04208 / 1884

Neuwagenvermittlung - Reparatur - Reifendienst - Gebrauchtwagen

Seit über 15 Jahren auf OPEL spezialisiert

ALLIANZ-VERTRETUNG

Brennerdienst · Kohlen · Düngetorf

Bevor Sie kaufen, fragen Sie uns. Wir beraten Sie gern.



Johann Köster

2804 LILIENTHAL-WORPHAUSEN

Telefon 0 47 92/10 23

Ernst Orgel KG

Baugeschäft

Ausführung von Beton-, Maurer-, Putz- und Fliesenarbeiten

2862 Worpsswede - Hörenbergstraße 3

Streichholzgröße vorhanden. Sieger auf der Ausmarschscheibe waren in der Reihenfolge: R. Pape, W. Holst, Joh. Gefken, Hs. Schnakenberg, Wilh. Lindemann, Joh. Kück, Heinr. Meyer, Hs. Gefken, Hs. Meyer, H. Lilienthal, W. Dohrmann, H. Lindemann, Karusseit, Heinr. Brinkmann und H. Grotheer. Viele neue Namen. Die Siegerehrung nahm Herr Gefken vor. Es war derselbe Joh. Gefken, der in der gleichen Zeitung schon als Hauptmann und als Vereinsführer tituliert worden war. Ein Symptom auch für die Unsicherheit im Sprachgebrauch, selbst bei so harmlosen Anlässen.

1951 mußte zum Preise von 625 DM eine neue Fahne angeschafft werden. Die alte hatte einen Brand auf dem Dachboden des Schützenhofes nicht überstanden. Am ersten Pfingstag fand die Fahnenweihe unter großer Beteiligung der befreundeten Vereine statt. Im Schützenhof fand anschließend ein großes Preisschießen auf 15 Ständen statt und abends ein großer Festball. Zum 75-jährigen Jubiläum konnte der Verein nun doch mit eigener Fahne antreten. Für das Selbstverständnis des Vereins war dieses Jubiläum außerordentlich wichtig. Es bewies, daß ein Verein oder eine Gemeinschaft durch alle Zeitalters hindeutung eine Überlebenschance hat, wenn eine geistige und materielle Heimat erhalten bleibt. Nun, die geistige Heimat: die Freude am Schießsport und an der Geselligkeit im Rahmen dieser Tätigkeit existierte wie eh und je. Dazu kam noch die materielle Heimat: der Schützenhof mit den Schießanlagen in Wörpedorf. Der für Generationen erbaute Stand war zwar zerstört, aber aus der Not wurde eine Tugend, der Schießbetrieb konnte im uralten Stand wieder aufgenommen werden. Da zuerst nur mit der Armbrust und anschließend mit dem Luftgewehr geschossen wurde, entstanden auch keine baulichen Probleme. Außerdem waren noch genügend alte Mitglieder, nicht zuletzt der Vorsitzende Joh. Gefken, vorhanden, die für lebendigen Anschluß an die alte Zeit sorgen konnten. Die ältesten Mitglieder waren Joh. Meyer, Kuhdamm, mit 66, D. Warn-



Festumzug anlässlich der Fahnenweihe 1951:
Im Festzug: Wörpedorf, Worpswede, Gesangverein Seehausen

SANITÄRE INSTALLATION KLEMPNEREI

KLAUS ERASMI

2801 Grasberg - Wörpedorfer Straße 48 - Ruf 0 42 08 - 4 22

Einbau von: Schwimmbädern, Bädern, Heizungsanlagen in Öl und Koks

Ich biete meinen Kundendienst für:

Kleinreparaturen, Heizungsanlagen und Wartungen an.



Service für zwei.

Ihr   Partner.

AUTOHAUS STAHLHUT

GMBH

2804 LILIENTHAL

TELEFON 2091

JOH. WARNKEN

Viehgeschäft - Grasberg, Speckmannstraße 54 - Telefon 0 42 08 - 17 44

An- und Verkauf von Nutz- und Schlachtvieh aller Art



Festzug 1951: 200-Jahrfeier Wörpedorf
vorn: Jonny Drewes, Georg Heißenbüttel, ganz hinten: Wilh. Drewes,
Joh. Gefken, Herbert Meyer

ken, Haussstelle, mit 64 und Prof. Mackensen mit 53 Mitgliedsjahren. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden Heinr. Dohrmann, Wilh. Litschke und H. H. Meyer geehrt. Wie schon im Vorjahr sorgte die Lloydkapelle für die Musik. Auch die Kapellen gehören zur Vereinsgeschichte. Ich glaube, über 30 Jahre hat Meyer Nr. 9 (Baßmeyer) die Musik geliefert, wie es so schön hieß. Zwischenzeitlich war auch Gerdens aus Grasberg zweimal Kapellmeister. Von 1912 bis 1927 spielte die Kapelle Cyriaks aus Torfmoor. Der Herr Cyriaks bereitete den Chronisten einige Schwierigkeiten, nicht von der Person her, sondern ich habe nur ganz selten gesehen, daß sein Name korrekt geschrieben wurde. Es ist ja auch so, wenn man zu jemandem Meyer sagt, dann schreibt man auch Meyer, aber wenn man jemanden Zürjax ruft, kann die Schreibweise wohl Kopfschmerzen bereiten. Nach einem Zwischenspiel von Struß aus Adolphsdorf 1927 und 1928 kam ab 1929 die Kapelle Hellermann aus Wörpedorf. Nach dem Kriege kam der Verein über die Lloydkapelle und langjähriger Tätigkeit der Kapelle Hass aus Zeven seit 19 . . . zur Fischerhuder Schützenkapelle unter Bernhard Müller.

1951 spielte jedenfalls die Lloydkapelle, und wie es in der Wümme-Zeitung hieß, „zum ersten Mal nahm eine stattliche Zahl Trommler und Pfeifer vom Spielmannszug Wörpedorf teil, die mit ihrem Spiel dem Umzug Schwung verliehen“. Geschossen wurde auf 17 Scheiben, u. a. auf einen Pokal der Gemeinde Wörpedorf. Diese Trophäe konnte der Schützenverein Heidberg erringen. Schützenkönig wurde Joh. D. Bahrenburg und Vize Georg Heißenbüttel. Auch überregional waren die Schützen nicht untätig. Sie nahmen am Bundeschießen in Harsefeld, am Bezirksschießen in OHZ und am 1. KK-Schießen in Bremen teil. Das KK-Schießen muß wohl auf Grund einer Ausnahmegenehmi-

HÄLING

LEBENSMITTEL — FEINKOST

GRASBERG, Dannenberger Straße 14

Ruf 0 42 08 - 6 12

Gerken's Gasthof

„Zur Dorfklause“

Inh. E. Fehlauer

Grasberg, Rautendorfer Straße 21 — Ruf 0 42 93 - 71 37

Gemütliche Gasträume · Gepflegte Getränke und Speisen

FAHRSCHULE

Robert Röhrs · Grasberg

Unterricht und Anmeldung dienstags von 18.30 bis 20.00 Uhr

Privat: Worpswede, Neubergedorfer Damm 28

Ruf 0 47 92 - 72 68

HERBERT KÖSTER

MAURERMEISTER

Ausführung von Maurer- und Betonarbeiten

2801 GRASBERG

Dannenberger Straße 34 · Telefon 0 42 08 - 17 83

gung möglich gewesen sein, in Niedersachsen war bislang jedenfalls nur Luftgewehr erlaubt.

1952 wurde Hans Brinkmann Schützenkönig. Ihm folgte im Jahr **1953** Heinrich Gefken aus Otterstein. Auf dem Wörpe-Wümme-Schießen holte die Wörpedorfer Altersmannschaft den Pokal.

1954 beschloß die Jahreshauptversammlung, einen Kleinkaliberstand zu bauen, die Kosten dürften aber die Summe von 6000 DM nicht überschreiten. Der Schützenhofwirt Hans Meyer stellte für dieses Vorhaben unentgeltlich ein Grundstück zur Verfügung. Ich habe überhaupt beim Studium der alten Bücher nie etwas von einer Bezahlung gelesen. Die Familie Meyer war dem Verein gegenüber immer sehr großzügig, dafür brachten die Schützen aber unter oft großem persönlichen Einsatz viele gut besuchte Veranstaltungen in das Haus und sorgten damit für Umsatz und Einkommen. Ein für beide Teile erfreuliches Wechselspiel. Im Mai kam die Baugenehmigung und dann fanden sich an 11 Sonntagen die Mitglieder zur Arbeit ein. Den jüngeren Lesern sei dazu gesagt, daß der Sonnabend damals noch ein voller Arbeitstag war. In dem Stand wurden verbaut: 29 970 Steine, 182 Sack Zement, 58 Sack Kalk, 54 cbm Kies und 20 cbm Sand. Seit 1953 wurde nämlich wieder Protokoll geführt, der Schriftführer war H. W. Böschen. Die Exaktheit der Aufstellung ist ein Ausdruck des Stolzes auf das geschaffene Werk. Die genaue Unkostenaufstellung ergab 5992,- DM, 8,- DM unter dem gesetzten Limit. Was waren das für Zeiten! Der erste Nachkriegskönig mit knallender Büchse war Heinrich Schnakenberg aus Meinershausen. Endlich war die Atmosphäre so, wie man es von früher gewöhnt war, es knallte wieder und die Luft schmeckte



Königskrönung 1952: von l. n. r. H. W. Böschen, Behrens Nr. 4, Georg Heißenbüttel, Herbert Rodenburg, Wilh. Lindemann, R. Pape, Heinr. Gefken, Joh. Gefken, Walter Ströh, Hans Brinkmann (König), Heinr. Meyer, Hinr. Lindemann, Johann Kück.

Getränke von Stelljes sind immer dabei

Diedrich Stelljes Nachf.

Gerhard Stelljes

2862 WORPSWEDE 1 — Telefon 047 92 - 1252

Friedrich Bolte

ZIMMEREI — GERÜSTBAU

INNENAUSBAU — SÄGEREI

GRASBERG

Meinershauser Straße 62 — Ruf 0 42 08 - 17 78

Farben — Tapeten

Hinrich Würthmann

Malermeister

2801 GRASBERG

Speckmannstraße 29 — Telefon 0 42 08 / 17 60



HALTERMANN
CENTER

Ihre Einkaufsquelle

Am Falkenberger Kreuz / Fernruf (0 42 98) 37 35



Eine Stunde vor dem Antreten waren die letzten Arbeiten erledigt. Noch schnell ein kühles Helles „Prost Willem“, „Prost Jan“ und dann nach Haus.

nach Pulverrauch. Ein Wermutstropfen fiel noch in diese glückliche Zeit, die orkanartigen Dezemberstürme wehten die eine Längswand um und ließen das Dach des Standes durch die Luft wirbeln.

1955 ehrte die Jahreshauptversammlung den ersten Vorsitzenden Johann Gefen für seine 25jährige Tätigkeit als Schützenhauptmann. Schon bald darauf, am 13. April 1955, starb dieser um den Verein hochverdiente Mann. Rund 50 Jahre war er Mitglied im Verein, davon 40 Jahre Vorstand. Leute wie er waren zu jeder Zeit im Schützenverein Wörpedorf die Garanten für eine kontinuier-

Möbelhandlung

Tischlerei

Heinrich Kück

GRASBERG

Speckmannstraße 8 - Ruf 0 42 08 - 18 85

Ihr Einkaufsziel in Grasberg

JOH. STOLTE

Seit 1891 das Haus der guten Qualitäten

Für die Schützen stets am Lager:

Jacken, Hosen, Hüte, Krawatten und Zubehör

Stets feinste Fleisch- und Wurstwaren

Fleischerei Brüning

GRASBERG

Wörpedorfer Straße 17a - Ruf 0 42 08 - 17 28

liche Entwicklung, die nie in ein Extrem ausschlug, sondern immer eine gesunde Basis hatte. Wenn es heute, zwanzig Jahre nach seinem Tode, noch heißt „to Jan Gefkens Tieden“ (zu Joh. Gefkens Zeiten), dann besagt das mehr als alles andere, daß seine Amtszeit in der Vereinsgeschichte eine Epoche bedeutete. Zwangsläufig mußte sein Tod eine erhebliche Lücke hinterlassen. Schützenkönig wurde in diesem Jahre Maurermeister Johann Kück. Fast 35 Jahre hatte er auf diesen Tag gewartet. Er sagte mir mal, wenn man die Chance hätte, König zu werden, müsse man sie ergreifen, sie böte sich nur einmal im Leben und lange nicht allen Mitgliedern. Ein wahres Wort! Unterstellen wir einmal, 70 Schützen nehmen am Vogelschießen teil und 35 Jahre dauert die aktive Schützenzeit, dann hat nur jeder zweite die Chance, König zu werden. Man mag darüber lächeln, aber ich bin stolz darauf, einem Verein anzugehören, in dem es wie vor 100 Jahren für Jung und Alt ein erstrebenswertes Ziel ist, einmal Schützenkönig zu werden.

Beim Wörpe-Wümme-Schießen erreichten die Wörpedorfer den ersten Platz Hs. Gefken schoß 60 Ringe und sein Bruder Helmut 59 R. Irgendwie war das Vereinsschiff nach dem Tode von Johann Gefken aber doch wohl ins Schlin-gern gekommen, wie sollte man sonst den Appell des Schriftführers an die Kameradschaft verstehen, die dem Verein bisher über alle Schwierigkeiten hinweggeholfen habe.

1956 wählte die Hauptversammlung Herm. Fahlbusch zum ersten Vorsitzenden. Bei der 100-Jahrfeier in Ottersberg gewannen die Wörpedorfer einen silbernen Pokal. König wurde Walter Ströh. Der Schießstand brachte allmählich Probleme für den Verein. Der bisherige Bau war ja keine endgültige Lösung, da die Halle vor dem Stand noch fehlte. Es boten sich zwei Lösungen an: entweder kaufte man eine Baracke aus ehemaligen Wehrmachtsbeständen, oder man errichtete ein massives Bauwerk vor dem Schießstand. Heute sagen wir: Gott sei Dank



Siegerehrung 1956: Hans Gefken, Adreas Böschen, Hermann Fahlbusch, erster Vorsitzender von 1956 bis 1959 und Wilhelm Lindemann

**über
1924 50 1976**
Jahre

**GEBHARD
Landhandel**

WILSTEDT, Tel. 5003 · ZEVEN, Tel. 2202

Ihr guter Partner

**GEBHARD
Baustoffe**

ZEVEN, Tel. 3035 · WILSTEDT, Tel. 5003



Der letzte Anstrich bei der neuen Schießhalle.
Helmut Gefken beim Arbeitsdienst 1958.

entschieden sich die damals Verantwortlichen für die zwar teurere, aber bessere Lösung. Da die Mittel nicht vorhanden waren, wurde fast das ganze Jahr 1957 über beraten. Nachdem der Schützenhofwirt sich bereiterklärte, auch 750 DM beizusteuern, wurde der Baubeginn auf 1958 festgesetzt. Zum Schützenfest 1958 war alles fertig. Der Schützenkönig von 1957, **Hinr. Brüning, Meinershausen**, konnte in eine von vielen Gästen bewunderten Halle einziehen. Ein großes Pokalschießen aus Anlaß der Halleneinweihung gewann der Schützenverein Heidberg-Falkenberg. Neuer König 1958 wurde Hans-Heinrich Schnakenberg, ein Urenkel von Jan Hauptmann.

Auf der Jahreshauptversammlung am 3. Januar 1959 legte Vorsitzender Fahlbusch sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Die Versammlung ernannte ihn zum Ehenvorsitzenden und wählte Joh. D. Bahnenburg zu seinem Nachfolger. Den Königsschuß tat in diesem Jahr abermals Hans Brinkmann.

Das Jahr 1960 bedeutete einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Mit dem Vereinswirt Hans Meyer wurde ein Vertrag über eine Grunddienstbarkeit abgeschlossen. Endlich war der Verein Herr im eigenen Hause. Auf 99 Jahre ist dieser Vertrag ausgefertigt, eine für uns kaum übersehbare Zeit. Da zudem auch die für den Bau aufgenommenen Darlehen fast abgetragen waren, war der Verein wieder auf einem Höhepunkt im Auf und Ab seiner Geschichte angelangt. Zur Dokumentation dessen trug man von nun an den Ärmelstreifen mit der Aufschrift „Wörpedorf 1876“. Schützenkönig wurde in diesem Jahr Helmut Grother aus Westerwede.

König des Jahres 1961 war Günther Gerdes. Die Schießanlage erhielt die ersten beiden Seilzuganlagen und trotz dieser Ausgaben blieb der Verein weiterhin schuldenfrei.

1962 errang Hans-Heinrich Schnakenberg zum zweiten Mal die Königswürde. 1963 machte das Überlandwerk die Auflage, das E-Kabel zum Festplatz un-



Die Alten im Festzug: Halb verdeckt Heinrich Garms, H. H. Meyer sen., „Vadder“ Böckmann, Heinr. Dohrmann (1. Vors. 1922—1929) Herm. Falibusch.



Festzug 1963: An der Spitze Joh. D. Bahrenburg, Vorsitzender von 1959—1965, Schützenkönig Hans-Heinr. Schnakenberg

terirdisch zu verlegen. Die Kosten nur für das Kabel betrugen schon 1250 DM. Den Königsschuß tat in diesem Jahr Joh. Ohlrogge aus Tarmstedt. Bei dem Wörpe-Wümme Schießen in Huxfeld gewann die Schützen-Mannschaft zum dritten Mal den Auflagewanderpokal. In diesem Jahr stellten auch einige Damen den Antrag auf Aufnahme in den Verein. Rückblickend meine ich, daß eine ganze Reihe Schützenbrüder mit einem leichten Schauder daran dachten, ihren „männlichen“ Sport in Gemeinschaft mit Frauen ausüben zu müssen. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit und ich glaube, das beste Alibi dafür, daß wir das Schießen wirklich als Sport betreiben.

1964 gewannen die Damen beim Verbandsschießen in Heidberg die Siegerplakette. Es wurde zur Kenntnis genommen. Heute heißt es: Und wie haben unsere Damen geschossen? So ändern sich die Zeiten! König wurde in diesem Jahr Andreas Böschen aus Bergedorf. Für den Festplatz mußte auf Anlassung des Überlandwerks ein Schalthäuschen mit Zählern errichtet werden. Die Kosten betrugen rund 2000 DM. Viele Außenstehende wissen wahrscheinlich nicht, welche Unkosten, welche Arbeit, welche Risiken der Verein auf sich nehmen muß, um ein Schützenfest wie das unsrige durchzuziehen. Auf der Hauptversammlung am 2. 1. **65** trat Joh. D. Bahrenburg von seinem Posten als 1. Vorsitzender zurück. Sein Amt übernahm Hans Karusseit. König wurde in diesem Jahr K. H. Rieken aus Bremen.

Karl Heinz mußte die Königskette im Jahr **1966** an seinen Bremer Schützenbruder Werner Stellmacher abgeben.

König des Jahres **1967** war Erich Jaensch aus Otterstein und im Jahr **1968** Hans Busch aus Grasdorf.

Auf der Hauptversammlung am 4. 1. **1969** wählten die Schützen Heinrich Behrens Nr. 40 zum 1. Vorsitzenden. Das bedeutendste Ereignis des Jahres war



Hans Karusseit, 1. Vorsitzender von 1965—1969, mit Vizekönig H. Folkmer

der endgültige Gewinn des Wörpe-Wümme Pokals nach 5 Siegen in unterbrochener Reihenfolge. Der Schützenkönig dieses Jahres wurde Jonni Böschen vom Wiesendamm.

Wenn ich mit den letzten Jahren so schnell fertig geworden bin, heißt das nicht, daß im Verein nichts getan wurde, aber es war eben nur der Vereinsalltag, der zwar mit Arbeit, wie Standausbau, Vorbereitungen für die jeweiligen Schützenfeste, Teilnahme an auswärtigen Veranstaltungen usw., angefüllt war, aber nicht außergewöhnliche Anforderungen an Verein und Vorstand stellte. Das heißt, es schien, als ob mit dem Abschluß des Schießstandbaues der Verein so weiterleben könnte, wie in den 90 Jahren vorher. Inzwischen hatte sich aber das Schießen in seiner Struktur auch in unserem Raum gewandelt. War es früher eine Sache gewesen, die man des Vergnügens und der Geselligkeit halber betrieb, auch das Wettkampfschießen, so entstand nun allmählich, aber unaufhaltsam ein neuer Zweig: das Sportschießen. Ich persönlich würde die Definition vorziehen, daß das Sportschießen ein Kind der Traditionsviereine ist, das die Entwicklung nur folgerichtig fortsetzt. Wo kämen wir hin, wenn wir den Sport nicht des Vergnügens wegen betrieben? Und wir sollten unsere Vereinsjugend so erziehen, daß sie noch dieselbe Freude über den gelungenen Schuß empfindet, wie es unsere Väter taten. Auch bei uns wurde viel über Sportschießen gesprochen. Nach den Protokollen zu urteilen, wurde sogar des öfteren eine Freihandabteilung ins Leben gerufen. Vieles verlief aber im Sande, bis sich irgendwann in diesen Jahren, ich weiß nicht mehr genau wann, eine Reihe von Schützen auf Hans Gefkens Diele zum Luftgewehrschießen zusammen fanden. Ich kann mich noch sehr gut an unsere Freude erinnern, als wir die ersten Leistungsnadeln errungen hatten. Nach einigen Monaten (oder war es sogar ein Jahr) zogen wir dann in den Saal des Schützenhofes um und etablierten uns richtig als Sportschützen, d. h. wir nahmen an Rundenwettkämpfen teil. Durch die Installation von Seilzugscheiben war es inzwischen möglich geworden, auch KK-Training ohne großen Helferaufwand zu betreiben. Es tat sich also doch etwas im Verein und zwar in Sachen Sport.

Doch zurück zum chronologischen Verlauf. Im Jahr **1970** errang der heutige Schützenhofwirt Erich Behrens die Königswürde.

Sein Nachfolger im Jahr **1971** war Hinrich Jagels, Eickendorfer Straße.

Ihn löste **1972** Heinz Kramer, Wörpedorfer Str., ab. Er war damals 2. Bürgermeister und ernannte seinen 1. Bürgermeister Heinz Blanke zu seinem Adjutanten. Während der Regentschaft dieser beiden richtete die Gemeinde Grasberg einen Montagsmorgengempfang für den Schützenkönig und eine Vereinsabordnung ein. Eine wunderschöne Geste, die nach Gründung der Großgemeinde Grasberg natürlich auch auf die Vereine Huxfeld und Adolfsdorf ausgedehnt wurde.

Kramers Nachfolger **1973** war der Jugendleiter des Vereins Rüdiger Blanke vom Wiesendamm.

Ihm folgte **1974** Hans Köster, Wörpedorfer Straße. Er ist ein Sohn des dreifachen Königs Hinrich Köster.

Und **1975** schließlich errang Hinrich Schnakenberg von der Seehauser Straße die Königswürde. Er wird uns in das Jubiläumsjahr **1976** hineinführen.

Ich erwähnte schon, daß die Luftgewehrschützen von Hans Gefken in den Schützenhof überwechselten. Wir waren auch der Meinung, dort gut aufgehoben.



Empfang im Rathaus: König Heinz Kramer, Vizekönig Georg Murken
Von links: R. Schmidt, H. Behrens, Schaumberg, Brüning, Kohne, J. Böschen,
Evers Murken, Jagels, Köster, Kramer, G. Kramer, Blanke, Uffelman, W. Brink-
mann, Folkmer, Dohrmann.

ben zu sein, bis wir dann doch öfter mit dem Gaststättenbetrieb kollidierten. Es konnte z. B. passieren, daß ausgerechnet vor den Meisterschaften im Frühjahr der Saal wochenlang anderweitig vermietet war oder daß ein Übungsabend oder sogar Wettkampfabend mit einer im Lokal laut feiernden Gesellschaft zusammenfiel. Für beide Teile war es ein unbefriedigender Zustand. Oft erwogen wir dann wohl einen Anbau an oder in der Schießhalle, zogen aber doch immer wieder in die wohlige Wärme des Schützenhofes zurück, bis wir dann vor zwei Jahren den heroischen Entschluß faßten, in die Schießhalle umzuziehen. Mit Dämmplatten errichteten wir uns einen Luftgewehrraum und fingen an zu beten, der Winter möge nicht zu hart werden. Als Aufenthaltsraum diente das Büro. Wir hatten auch Glück und überlebten, wußten aber, daß dieser Zustand nur eine Übergangslösung sein konnte. Es mußte etwas geschehen. Nach vielen Diskussionen stand der Entschluß fest, eine Luftgewehrhalle mit Aufenthaltsraum und Toiletten zu bauen. Claus Schnakenberg überließ uns einen Streifen Land, damit wir nicht zuviel von unserem Stand abtrennen brauchten. Nach vielerlei Planung konnten wir im Sommer 1975 mit dem Bau beginnen. Er hat die stattlichen Ausmaße von 8 x 25 m. Dank der großzügigen Beihilfen von Gemeinde und Landkreis, die jeder ein Drittel der Kosten zu tragen bereit sind, war es uns überhaupt nur möglich, diesen Bau zu errichten. Jedes Mitglied brachte noch zusätzlich zu seinem Jahresbeitrag 100,- DM als Barleistung auf. Viele Mitglieder bemühten sich, durch Arbeitsleistung die Kosten zu senken. Entstanden ist dabei ein Bauwerk, auf das der Verein wirklich stolz sein kann. Daß wir zwischen-

zeitlich ein neues Trafohäuschen für rund 10 000 DM bauen mußten, weil die Schausteller immer mehr Strom verbrauchten, hätte unsere Kalkulation fast umgeworfen.

Mit der Fertigstellung dieser Luftgewehrhalde haben wir nach unserer Meinung ein Jahrhundert Vereinsgeschichte abgerundet. Es kann natürlich im KK-Stand noch manches verbessert werden. Aber wir haben eine Gesamtanlage geschaffen, die den normalen Ansprüchen aller Vereinsmitglieder, sowohl der Traditionsschützen als auch der Sportschützen, in den nächsten zwei Jahrzehnten vollauf gerecht werden müßte. Ich habe im Anfang meiner Chronik noch die Bauabschnitte gezählt, habe dann aber davon Abstand genommen, weil ich zu der Einsicht kam, daß man Vereinsgeschichte nicht nach Bauabschnitten messen kann. Soll man die Vereinsgeschichte nach der Zahl der Fahnen, die nacheinander im Besitz waren oder nach der Amtszeit der Vorsitzenden aufgliedern? Das eine ist kein Maßstab und hat heute auch nicht mehr die Aussagekraft wie früher, und das andere ist ebenfalls nicht möglich. Wenn ich auch angeführt habe, daß die Zeiten von Johann Schnakenberg und Johann Gefken Epochen in der Vereinsgeschichte waren, so bin ich genau so gezwungen, mir zu widersprechen, denn der Verein entwickelte und veränderte sich so, wie es die Zeit erforderte. Diese Männer aber verstanden es, den Verein durch die Vielfalt der Zeittäufe zu führen, ohne daß es zu einem Schiffbruch kam. So blieb mir also nichts anderes übrig, als ganz chronologisch durch dieses Jahrhundert Vereinsgeschichte zu führen, und ich persönlich hatte den Eindruck, daß es immer noch groß und gewaltig vor mir steht, aber freundlich und faßbar, weil ich mich zugehörig fühle zu diesen einhundert Jahren Schützenverein Wörpedorf.



Heinr. Behrens, Vorsitzender seit 1969, überreicht Theo Brüning zum 2. Mal den Pokal der Altersschützen.